

## **Geschäftsbericht 2023**

### **NATIXIS Pfandbriefbank AG**



## **NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**

### **Inhaltsverzeichnis**

Lagebericht	1
Bilanz	41
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	43
Anlagespiegel	71
Kapitalflussrechnung	72
Eigenkapitalspiegel	73
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	74

## **NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**

### **Lagebericht**

#### **für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023**

## **1. Allgemeine Ausführungen**

### **1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“; „Bank“) unterliegt den Bestimmungen des § 264d HGB. Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, („NATIXIS Paris“). Der Vorstand der Bank besteht aus drei Mitgliedern; er tagt i.d.R. wöchentlich. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 44 ordentliche Vorstandssitzungen abgehalten. Darüber hinaus wurde eine außerordentliche Vorstandssitzung abgehalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung abgehalten. Der Aufsichtsrat umfasst 6 Mitglieder. Innerhalb des Aufsichtsrates bestehen ein Prüfungsausschuss sowie ein Kredit- und Risikoausschuss. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates trat einmal zusammen. Im Rahmen der Kontrolle des Vorstandes durch den Aufsichtsrat erörtert und analysiert dieser in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit dem Vorstand die unterjährigen Finanzinformationen bzw. -kennzahlen der Bank.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Ergebnisabführungsvertrag mit der NATIXIS Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen.

### **1.2. Geschäftsmodell**

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird unverändert im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert. Hinzu kommen Engagements in anderen Ländern der EURO Zone und UK. In all diesen Ländern obliegt es NPB, im Rahmen der sogenannten „Originate-to distribute“ Strategie der Gruppe, den Final Take der pfandbrieffähigen Finanzierungen in die Bücher zu nehmen. Wie hoch dieser letztlich ausfällt, lässt sich ex-ante nur bedingt abschätzen und planen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Kreditgewährung in allen bearbeiteten Märkten unverändert auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung.

Die Bank betreibt keinerlei Geschäfte in den USA.

Das Geschäftsmodell der NPB ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100 % durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechen insbesondere den Anforderungen der Art. 213 ff. CRR.

Darüber hinaus sind die Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus den der Bank zur Verfügung gestellten Refinanzierungsmittel zur Besicherung der Garantieansprüche der NPB gegen der NATIXIS Paris an diese, die NPB, verpfändet. Die NPB verfügt somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von Art. 197 CRR. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen.

Die Refinanzierung der Bank erfolgt, dem Modell einer Hypothekenbank folgend, durch die Emission von Pfandbriefen. Die Refinanzierung des nicht pfandbrieffähigen Teiles der Immobilienkredite wird durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris dargestellt.

Wenngleich ihr die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Unverändert zum Vorjahr stuft sich die NPB als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen, die in Art. 94 (1) CRR definiert sind, hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen. Die Bank hatte zu keinem Zeitpunkt ein Handelsbuch.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung, die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.

### **1.3. Personalbericht**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) 54 Personen (VJ.: 51). Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 46%. (Vj.: 43%) Das Durchschnittsalter betrug 47 Jahre (Vj: 46 Jahre), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag unverändert zum Vorjahr bei 9 Jahren. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet diese hohe Betriebszugehörigkeit für ein stark international arbeitendes Institut mit französischen Wurzeln als Ausdruck der Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der wertschätzenden Unternehmenskultur.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Dieses ist in der Unternehmensrichtlinie Institutsvergütung transparent dargestellt. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich am jeweiligen Positionsprofil und an der ausgeübten Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zusätzlich zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige, variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen festgelegt.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der Gruppe und der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des jeweiligen Unternehmensbereiches sowie die individuelle Zielerreichung des Mitarbeiters innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Die Bank orientiert sich hierbei an der Auslegungshilfe zur Institutsvergütungsverordnung; Der Betrag der variablen Vergütung muss jederzeit angemessenen Änderungen von Leistung und Verhalten des Mitarbeiters berücksichtigen.

Die Auszahlung erfolgt im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Aus Sicht der Geschäftsleitung besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Bank in die fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter insgesamt 217 (Vj: 143) Seminartage. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der Seminartage auch in zunehmendem Maße die on-line-Weiterbildung der Mitarbeiter beinhaltet. Hierzu rechnet die Bank die nachgefragten on-line-Angebote in „Seminartagäquivalente“ um.

#### **1.4. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem ist es, die Einhaltung der Rechnungslegungsstandards sowie der Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess die zu bearbeitenden Aufgaben und, daraus abgeleitet, der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher, dem Marktfolgebereich zugeordnet, federführend für die Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit abschlussrelevante Informationen bereitstellen. Dies umfasst insbesondere jene Abteilungen, welche mit der laufenden Betreuung von Krediten und Refinanzierungsaktivitäten betraut sind, sowie die Treasury, die Personalabteilung und das Risikocontrolling.

Die Tätigkeiten des Bereiches Controlling sind dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Aspekte des Rechnungslegungsprozesses. Dies schließt den gesamten Rechnungslegungsprozess ein, beginnend von der verpflichtenden Einbindung des Bereichs Finance im Rahmen des Neue-Produkte-Prozess bis hin zur finalen Erstellung

des Jahresabschlusses i.S.d. § 264 (1) HGB.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in Zusammenarbeit mit dem Marktfolgevorstand, die regelmäßige Überwachung und gegebenenfalls. Anpassungen der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte) der zur Anwendung kommenden Systeme, MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) besteht zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich ein 4-Augen-Prinzip. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden Systemen und dem Hauptbuch der Bank statt.

Die durchgeführten Abstimmungen werden entsprechend dokumentiert; die Dokumentation sowie durchgeführte Plausibilitätsanalysen werden systemmäßig erfasst und ausgewertet.

Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie, dieser nachgelagert, die Innenrevision; diese Abteilungen sind jeweils dem Vorstand direkt unterstellt.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft, führt die Innenrevision eine umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Diese umfasst regelmäßig auch Bereiche, welche dem Bereich Finance organisatorisch zuzurechnen sind, wie z.B. das aufsichtsrechtliche Meldewesen. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, den Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potenzielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit im Rahmen des Management-Informationssystems Berichte an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat Finanzinformationen als integralen Bestandteil enthalten, obliegt es federführend dem Bereich Finance, diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei nutzt der Bereich Finance die innerhalb der NATIXIS-Gruppe zur Anwendung kommenden Management-Informationssysteme und Berichtsformate; letztere in modifizierter, auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnittener, Form. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt, von ad hoc Berichterstattungen abgesehen, monatlich spätestens am zehnten Geschäftstag des Folgemonats.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### 2.1 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen 2023\*

Die globale konjunkturelle Dynamik des vergangenen Jahres war vor allem durch die sehr hohen Inflationsraten in den meisten Industrieländern und die geldpolitische Reaktion der Zentralbanken darauf gekennzeichnet. Sowohl die amerikanische Federal Reserve, die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die Bank of England zogen im Lauf des Jahres 2023 die geldpolitischen Zügel weiter an. Gleichzeitig blieb das Wachstum in den USA in 2023 recht dynamisch, während die Eurozone und die britische Wirtschaft stagnierten. Das Wachstum in China beschleunigte sich, nachdem die Regierung Ende 2022 die Zero-Covid Politik beendete. Gleichzeitig wurden die strukturellen Probleme im chinesischen Immobiliensektor noch deutlicher und die Regierung musste stützend in den Markt eingreifen.

Die Inflationsrate stand zu Beginn des Jahres in der Eurozone bei einem Wert von 8.6% und 9.1% in Deutschland. Obwohl dies für die Eurozone einen Rückgang von 2 Prozentpunkten gegenüber der Höchstmarke von Oktober 2022 bedeutete, blieb die Inflationsrate immer noch weit von der Zielmarke der EZB von 2% entfernt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die EZB im Laufe des letzten Jahres den geldpolitischen Zins um weitere 250 Basispunkte anhub. Der Einlagenzinssatz der EZB erreichte damit im Oktober 4%, ein Niveau, das aus Sicht der EZB ausreichend sein sollte, um die Inflation auf mittlere Sicht wieder auf das 2% Ziel zu führen.

Tatsächlich fiel die Inflationsrate in der Eurozone auf 2.9% im Dezember 2023 (3.7% in Deutschland) und war damit „in Reichweite“ der Zielmarke der EZB. Die Gründe für den Rückgang sind mannigfaltig und die Zinserhöhungen der EZB haben nur zu einem Teil beigetragen. Der Hauptgrund für den steilen Rückgang ist der starke Fall des Gaspreises, der mit der üblichen Verzögerung auch bei Konsumentenpreisen ankam. Der Rückgang des Gaspreises führte auch zu einem deutlichen Rückgang des Strompreises. Alles in allem können etwa 5 Prozentpunkte des Rückgangs der Inflation mit niedrigeren Energiepreisen erklärt werden. Der Rückgang der Preisdynamik bei der sogenannten Kernrate (Inflation abzüglich Energie und Lebensmittel) verlief sehr viel verhaltener, wenngleich von einem niedrigeren Niveau (die Kernrate der Inflation erreichte ihren Höhepunkt mit 5.7% im März 2023 und befindet sich momentan bei 3.4%, während in Deutschland die Kernrate erst im Juni 2023 mit 6.3% ihre Höchstmarke erreichte). Die Normalisierung der Lieferketten und der daraus folgende Rückgang der Lieferantenpreise führte zu einer deutlichen Abschwächung der Preisdynamik bei den Güterpreisen. Der Rückgang bei den Preisen für Dienstleistungen war demgegenüber bislang nur sehr moderat.

Das schwache Wachstum in der Eurozone hat schließlich auch dazu beigetragen, dass der Inflationsdruck merklich nachgelassen hat. So wuchs die Eurozone voraussichtlich nur um 0.5% im letzten Jahr. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte sogar, nach einer vorläufigen Schätzung, um 0.3%. Die relative „underperformance“ der deutschen Wirtschaft lässt sich zum einen mit dem größeren Anteil energieintensiver Industrien und höheren Energiepreisen erklären. Zudem stieg das verfügbare Einkommen der deutschen Haushalte schwächer als im Rest der Eurozone, was das langsamere Wachstum des privaten Verbrauchs erklärt. Auch das nur sehr verhaltene globale Wachstum und die eher stotternde Erholung der chinesischen Wirtschaft belasteten die deutsche Wirtschaft mehr als die anderen Länder der Währungsunion.

*\*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Sichtweise der NPB vollumfänglich wider.*

## 2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits im Rahmen der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen dargestellt, war insbesondere die Entwicklung der Zinsen im vergangenen Jahr in jeder Hinsicht bemerkenswert. Sowohl die absolute Veränderung der Zinsen als auch die Geschwindigkeit, mit der diese in den Jahren 2022 und 2023 von staten ging, haben die branchenbezogenen Rahmenbedingungen mehr als alles andere geprägt.

Insgesamt ist das Jahr 2023 durch ein spürbar gesunkenes Transaktionsvolumen im deutschen Immobilienmarkt gekennzeichnet. So wurde z.B. in den Top-6-Bürovermietungsmärkten der niedrigste Flächenumsatz seit 2009 zu vermelden, im Bereich der Handelsimmobilien sank das Transaktionsvolumen i.V.z. 2022 um knapp 40% und bei Logistikimmobilien wurde das umsatzschwächste Jahr seit 2016 verzeichnet. Insbesondere im Bürosegment war eine spürbare Verunsicherung des Marktes hinsichtlich des künftigen Flächenbedarfs für die Zurückhaltung maßgeblich.

Völlig konträr dazu, kann das Jahr 2023 als sehr erfolgreiches Jahr am Europäischen Covered Bond Markt gesehen werden. Insgesamt wurden knapp EUR 185 Milliarden an Covered Bond am Europäischen Markt begeben. Somit ist man nur leicht unter dem Rekordjahr 2022, welches bei fast EUR 200 Mrd. lag.

Spitzenreiter waren erneut französische Emittenten mit einem Volumen von EUR 40 Mrd. dicht gefolgt von deutschen Emittenten mit einem Volumen von EUR 35 Mrd. Mit einigem Abstand und mit 17 Mrd. folgen Emittenten aus Kanada mit EUR Covered Papieren. Danach schließen sich die Emittenten aus Österreich, den Niederlanden, Finnland, Spanien und Italien an.

Einen großen Einfluss auf den Gesamtmarkt hatte die EZB mit der schrittweisen Verringerung Ihrer Bondkäufe. Gleichzeitig erhöhte sie die Leitzinsen im Jahre 2023 sechsmal bis zum September und hielt diese danach konstant. Insgesamt waren dies zehn Zinsschritte in diesem Zyklus. Nach dem starken Anstieg der Zinsen im Vorjahr war das Jahr 2023 von einer hohen Volatilität bei den Kapitalmarktzinsen gekennzeichnet. Mit dem vermeintlichen Ende der Zinsanhebungen reduzierten sich die Zinssätze seit Herbst 2023 wieder. So starteten die 5-jährigen Swapsätze im Januar bei 3,24 %, stiegen bis Ende September leicht auf 3,44% und konnten daraufhin deutlich auf 2,43% fallen.

## 2.3. Regulatorische Rahmenbedingungen 2023

Zu den weitreichendsten Änderungen im regulatorischen Bereich sind aus Sicht der Bank die nachfolgenden Bereiche zu zählen:

Für deutsche Institute wird seit dem 01.02.2023 die Einhaltung eines Kapitalpuffer für systemische Risiken gem. § 10e KWG in Höhe von zwei Prozent verlangt. Dieser bezieht sich auf alle risikogewichteten Positionen, die mit im Inland belegenen Wohnimmobilien besichert sind. Für die NPB beträgt der zusätzliche Eigenkapitalbedarf aus dem sektoralen Systemrisikopuffer ca. EUR 1,4 Mio.

Gleichzeitig wurde die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0 auf 0,75 Prozent, ebenfalls ab dem 01.02.2023, angehoben. Seit dem 07.04.2023 gilt für Frankreich der antizyklische Kapitalpuffer von 0,5 Prozent, der ab dem 02.01.2024 dann auf 1,0 Prozent steigen wird. Seit dem 5. Juli 2023 gilt für das Vereinigte Königreich ein antizyklischer Kapitalpuffer von 2,0 Prozent (vorher 1,0 Prozent). Für die NPB berechnet sich zum 31.12.2023 ein institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer i.H.v. ca. EUR 5,6 Mio.



### 3. Geschäftsverlauf

Als die für den Geschäftsverlauf wesentlichen Parameter, die sogenannten „key performance indicators“ („KPI“), hat die Bank die folgenden Kennzahlen definiert:

- Neugeschäftsentwicklung in Deutschland
- Provisionsertrag

Ausfluss der Neugeschäftsentwicklung ist primär der Provisionsertrag. Über den Provisionsertrag kompensiert die Bank die dem Geschäftsmodell immanent innewohnenden Provisionsaufwendungen (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zum Geschäftsmodell der Bank unter 1.2). Insoweit ist der Geschäftsverlauf der Bank auch immer ein Spiegelbild der Transaktionsvolumina am Markt; rückläufige Transaktionsvolumen führen per se zu einer Reduktion der durch das Neugeschäft erwirtschafteten Provisionen. Die Bestandsentwicklung und final das Zinsergebnis der Bank sind demgegenüber sekundäre, nicht nur aus dem Neugeschäft resultierende Größen des Geschäftsverlaufs.

Für den deutschen Markt konnten 2023 Kredite von EUR 247,0 Mio. (Vj.: 290,1 Mio.) abgeschlossen werden; dies betraf sowohl originäres Neugeschäft, als auch die Restrukturierung fälliger Darlehen. Damit konnte die Bank ihr budgetiertes Ziel von EUR 520 Mio. nicht erreichen. Dennoch ist die Bank vor dem Hintergrund des insgesamt spürbar gesunkenen Transaktionsvolumens im deutschen Immobilienmarkt mit dem Verlauf des Geschäftsjahres hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung insgesamt zufrieden.

Für den französischen Markt lag der Wert der neu abgeschlossenen Kredite bei EUR 364,7 Mio. Für Spanien konnte kein Neugeschäft verzeichnet werden, wo hingegen Kredite in Italien im Umfang von EUR 42 Mio. und in Großbritannien im Umfang von EUR 89 Mio. neu abgeschlossen werden konnten.

Dabei ist festzuhalten, dass NPB, auch und insbesondere vor dem Hintergrund des betriebenen Geschäftsmodells für alle Länder außerhalb Deutschlands im Rahmen der Budgetierung keine Budgetvorgaben erstellt, welche einer ex-post Analyse zugänglich wären (Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter Punkt 6.4 des Lageberichtes).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Entwicklung des Kreditbestandes 2023 erneut durch ein hohes Volumen an Fälligkeiten und insbesondere außerplanmäßige Rückzahlungen geprägt. Kredite im Gesamtvolumen von EUR 383,4 Mio. wurden fällig, bzw. vorzeitig getilgt. Die Zahl lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 387,6 Mio.).

Unter Berücksichtigung der erfolgten Syndizierungen konnte der Bestand an Forderungen gegenüber Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich ausgebaut werden. Er lag bei EUR 2.564,5 Mio. (Vj.: EUR 2.294,5 Mio.), was einem Anstieg über 11% entspricht.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklung, insbesondere auf dem deutschen Markt, hat sich das Provisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wie erhofft entwickelt. So lagen die Provisionseinnahmen mit EUR 6,5 Mio. um EUR 5,2 Mio. unter dem Vorjahreswert, was einem Rückgang von ca. 45% entspricht, und damit auch deutlich unter dem von der Bank budgetierten Ansatz von EUR 8,9 Mio.

Der durchschnittliche LTV des Portfolios lag zum Jahresende bei 54% und damit um 5%-Punkte über dem Vorjahr. Insgesamt war zum 31.12.2023, wie bereits im Vorjahr, nur ein Engagement von einer Aussetzung von Tilgungsleistungen bzw. der Stundung von Zinsleistungen betroffen. Dieses umfasste ein Nominalvolumen von EUR 28,4 Mio. Ausgesetzte Tilgungen bzw. gestundete Zinsen von insgesamt EUR 0,8 Mio. waren zu verzeichnen.

Sehr erfreulich entwickelten sich die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen; nicht zuletzt dank eines ausgeprägten Kostenbewusstseins blieben die Aufwendungen nahezu auf Vorjahresniveau. So liegt das Ergebnis der Bank, vor Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g HGB, bei EUR 14,6 Mio. Damit konnte die Bank ihr für 2023 angestrebtes Ergebnis deutlich übertreffen.

Nicht zuletzt unter dem Eindruck des Anstiegs von Zinsen und der daraus erwachsenden Risiken hat der Vorstand erneut von der Möglichkeit der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g HGB Gebrauch gemacht. Maßgeblich für diese Entscheidung war die Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der mittelfristigen konjunkturellen Entwicklung im Allgemeinen sowie des Zinsänderungsrisikos im Speziellen, welches in der Ausprägung des Refinanzierungsrisikos schnell schlagend werden könnte und die momentan noch sehr entspannte Kapitalsituation erheblich beeinträchtigen würde.

Nach Berücksichtigung der erfolgten Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB i.H.v. EUR 6 Mio. (Vj.: EUR 4 Mio.) hat die Bank ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 8,6 Mio. erzielt.

### 3.1. Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgend dargestellte Bewegungsbilanz veranschaulicht die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Bank im Jahr 2023.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme um EUR 356,0 Mio. auf nunmehr EUR 3.163 Mio. (Vj.: bei EUR 2.807,4 Mio.) angewachsen. Dies entspricht einem Zuwachs von EUR 12,6%.

Dabei veränderten sich die einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

<b>Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2023 bis 31.12.2023</b>
Barreserve	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	72,1
Forderungen an Kunden	270,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13,7
Immaterielle Anlagewerte	0,0
Sachanlagen	-0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2
<b>Summe</b>	<b>356,0</b>

<b>Veränderung der Passiva in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2023 bis 31.12.2023</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	366,1
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	-5,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	-10,2
sonstige Verbindlichkeiten	-1,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0

Rückstellungen	0,3
Fonds für allgemeine Bankrisiken	6,0
Eigenkapital	0,0
<b>Summe</b>	<b>356,0</b>

Das Kreditportfolio setzt sich, bis auf drei Kreditengagements über nominal GBP 80,0 Mio., ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt mit ca. EUR 36,9 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj: EUR 31,5 Mio.); sie konnte zwar erhöht werden, liegt aber unverändert unter der im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahme von EUR 50,0 Mio.

Die Refinanzierung der Kreditengagements erfolgte zum einen durch die Emission von Inhaberpfandbriefen in Höhe von EUR 1.260,0 Mio. sowie die Platzierung von Namenspfandbriefen (EUR 31,0 Mio.) über insgesamt nominal EUR 1.291,0 Mio. Darüber hinaus standen der Bank fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris in Höhe von EUR 1.687,6 Mio. (Vj: EUR 1.324,5 Mio.) zur Verfügung. Kreditteile, welche nicht deckungsfähig sind, bzw. deren Indeckungnahme noch nicht realisiert werden konnte, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist im Geschäftsverlauf leicht gesunken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank eine Emission im Volumen von 250 Mio. getätigt. Pfandbriefe mit einem Gesamtnominalwert von EUR 265,0 Mio. (Vj: EUR 285,0 Mio.) wurden fällig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Pfandbriefe in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vj: EUR 15,0 Mio.) zurückgekauft und getilgt. Die Duration aller noch umlaufenden Emissionen der Bank liegt bei 2,8 Jahren (Vj: 3,3 Jahre). Die Duration der im Deckungsstock befindlichen Werte (Kredite und Anleihen) lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei 3,1 Jahren (Vj: 3,2 Jahre).

Hypothekenzinspfandbriefe der NPB konnten bei den folgenden Käufern platziert werden:

- Versicherungen
- Banken/Zentralbanken
- Fondsgesellschaften
- Pensionskassen

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 9,5 Mio. (Vj: EUR 88,3 Mio.) spiegelt die Entwicklung der Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wider und ist per saldo Ausdruck der Ausweitung der Bilanzsumme. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -9,3 Mio. (Vj: EUR -8,7 Mio.) wird ausschließlich durch die Auszahlung aus der Gewinnabführung bestimmt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR -0,1 Mio. (Vj: EUR -0,1 Mio.) und ist als Kenngröße der Finanz- und Vermögenslage vernachlässigbar.

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche ihr offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätssituation. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS Paris einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbrieffähigen Teil der Engagements konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätssituation positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Darüber hinaus kann die Bank auf eine von der NATIXIS Paris abgegebenen Patronatserklärung über EUR 2,0 Mrd. zurückgreifen, welche ihr notwendigenfalls die sofortige und bedingungslose Zurverfügungstellung von Liquidität garantiert, die zur Begleichung aller gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen notwendig ist.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA (Fitch).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt insgesamt EUR 125,5 Mio. Es setzt sich unverändert aus dem gezeichneten Kapital i.H.v. EUR 55,0 Mio., der Kapitalrücklage i.H.v. EUR 65,0 Mio. und den Gewinnrücklagen i.H.v. EUR 5,5 Mio. zusammen.

Zum 31.12.2023 beträgt das harte Kernkapital der Bank gem. Artikel 25 ff. CRR EUR 138,9 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital (EUR 55,0 Mio.), der Kapitalrücklage (EUR 65,0 Mio.), der gesetzlichen Rücklage (EUR 5,5 Mio.), dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (EUR 13,5 Mio.) sowie den in Abzug gebrachten „immateriellen Anlagewerten“ (EUR 0,1 Mio.) zusammen.

Nach Feststellung des Abschlusses zum 31.12.2023 werden sich die Eigenmittel der Bank gem. Artikel 72 ff. CRR auf EUR 144,9 Mio. belaufen. Sie setzen sich aus dem CET 1 Kapital (EUR 125,4 Mio.) sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (EUR 19,5 Mio.) zusammen.

## 3.2. Ertragslage

Der deutliche Anstieg des Zinsüberschusses von EUR 8,8 Mio. auf EUR 39,4 Mio. (Vj: 30,6 Mio.) ist durch zwei Komponenten gekennzeichnet; Die Entwicklung der Zinsen im Kreditgeschäft und die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren. Erstere ist auch und insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sehen. Aufgrund der Strategie der Bank, sämtliche Zahlungsströme auf 3-Monats-EURIBOR zu steuern, führte die Zinsentwicklung zu keinerlei Verwerfungen der Ertragslage. Strukturelle Differenzen zwischen Aktiv- und Passivsteuerung konnten nicht entstehen; die resultierende Veränderung zum Vorjahr in Form einer leichten Ausweitung des Zinsergebnisses ist per Saldo vielmehr das Ergebnis des ausgeweiteten Bestandes an Kundenforderungen. Gleichzeitig konnte die Bank erstmals nennenswerte Zinserträge aus der Anlage festverzinslicher Wertpapiere erzielen.

Das mit dem Geschäftsmodell immanent einhergehende, in der Regel negative Provisionsergebnis (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter Punkt 4. im Anhang) ist deutlich schlechter als im Vorjahr ausgefallen. Ursächlich hierfür ist die Tatsache, dass das reine Neugeschäft in Deutschland rückläufig war (wir verweisen hier auf unsere allgemeinen Ausführungen unter Punkt 3. Geschäftsverlauf), so dass die prognostizierten Provisionserlöse nicht erzielt werden konnten. Provisionserträgen in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vj: EUR 11,7 Mio.) stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 14,6 Mio. (Vj: EUR 13,5 Mio.) gegenüber. Die Provisionsaufwendungen resultieren dabei ausschließlich aus Entgelten für die seitens der NATIXIS S.A., Paris, und deren Zweigniederlassungen erhaltenen Garantien.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen weist einen Betrag von EUR 1,9 Mio. (Vj.: EUR 1,9 Mio.) aus; er ist mithin nahezu unverändert zum Vorjahr. Er ist vor allem durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Diesen stehen Leistungen gegenüber, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. In beiden Fällen werden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert und belaufen sich insgesamt auf EUR 9,3 Mio. (Vj: EUR 9,4 Mio.). Dabei stiegen Aufwendungen für Löhne und Gehälter um lediglich EUR 0,1 Mio., während im Gegenzug die Aufwendungen für die Altersversorgung rückläufig waren; ein Ausfluss des Effektes der sich verlangsamten Reduktion des Kapitalisierungszinses für die Berechnung der Pensionsrückstellungen. Dabei überkompensierte der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung den Anstieg der Löhne und Gehälter deutlich. Andere Verwaltungsaufwendungen schlugen mit EUR 6,1 Mio. (Vj: EUR 5,9 Mio.) zu Buche. Sie liegen nur leicht über dem Vorjahresniveau; Neben anderen Faktoren sind hier Kosten aus noch laufenden Personalmaßnahmen zu nennen.

Bedingt durch die Zinsentwicklung und die damit zusammenhängende Wertentwicklung des Wertpapierportfolios stiegen die bewertungsinduzierten Abschreibungen und Wertberichtigungen i.V.z. Vorjahr um EUR 1,1 Mio. auf EUR 2,8 Mio. an. Grundsätzlich ist dabei festzuhalten, dass die aktive Steuerung aller Zahlungsströme auf 3-Monats-EURIBOR Basis dazu geführt hat, dass die Risikopositionen der Bank durch die Zinsentwicklung nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn in Höhe von EUR 8,6 Mio. (Vj: EUR 9,3 Mio.) aus. Trotz der, nur auf den ersten Blick rückläufigen Ergebnisentwicklung, ist der Vorstand der Bank insgesamt mit dem erzielten Jahresergebnis sehr zufrieden. Die Kapitalrendite gem. § 26a KWG beträgt: 0,27%.

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von EUR 8,6 Mio. vollumfänglich an die Muttergesellschaft ab.

### **3.3. Angaben zu den gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten**

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken i.S.d. Zinsänderungsrisiken (vgl. Abschnitt 5.5 setzt die Bank u.a. Derivate ein, die mit den Grundgeschäften in Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB abgebildet werden. Zum 31. Dezember 2023 bestanden ausschließlich zinsbezogene Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB.

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zinsbezogene Termingeschäfte des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro-Hedges ein. Dabei weisen die Sicherungsinstrumente und die Grundgeschäfte perfekt gegenläufige Risikoparameter auf, wodurch sich die auf das abgesicherte Risiko entfallenden Wertänderungen der Grundgeschäfte und die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente sowohl am Abschlussstichtag nahezu vollständig ausgleichen als auch zukünftig ausgleichen werden. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Forderungen an Kreditinstitute und Kunden.

Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode verwendet, wonach gegenläufige Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten für das abgesicherte Risiko nicht bilanziert werden, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen. Für negative Wertänderungen aus dem ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung bildet die NATIXIS Pfandbriefbank AG eine Drohverlustrückstellung.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte, variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine von der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury unabhängige Stelle. Zur Ermittlung der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode.

## **4. Risikobericht**

### **4.1. Ziel und Aufbau der Risikostrategie**

Neben der Neugeschäftsentwicklung sowie dem Zins- und Provisionsergebnis als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahentenausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der NPB durch den Vorstand.

Die übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG wurde vom Vorstand beschlossen und ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung. Sie wurde darüber hinaus mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das Risikopotenzial insgesamt die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden.

Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems.

Sie ist Ausdruck der Risikobereitschaft des Vorstands. Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder zum Umgang mit Risiken geben.

Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird auf die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielportfolios und strategischen Leitlinien

abgestellt.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird auf den Risikomanagementprozess, detaillierte Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle, Verfahren (einschließlich der Risikoinventur) und das Berichtswesen abgestellt.

Vor dem Hintergrund der etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben, die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen, sind damit genauso mess- und steuerbar wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

## **4.2. Grundlagen der Risikostrategie**

### Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust verstanden, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit/Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt. Soweit die Planungsrechnung hierbei positive Ergebniskomponenten berücksichtigt, umfasst das „Risiko“ auch einen, im Vergleich zu Planungsrechnung, verminderten Gewinn.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Risikotragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei ihrer Risiko- und Ertragssteuerung primär einen „Going Concern“-Ansatz, wie er in der ökonomischen Risikotragfähigkeit zum Ausdruck kommt.

Für die ökonomische Perspektive ist wie für die normative Perspektive der Fortführungsansatz („Going Concern“) maßgeblich. Damit beide Sichtweisen sich ergänzen, werden jeweils dieselben Betrachtungszeitpunkte gewählt – der Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahres sowie die Enden der drei folgenden Geschäftsjahre. Dies ist die Voraussetzung, dass beide Sichtweisen miteinander verzahnt werden können. Um dies im Rahmen der ökonomischen Sicht darstellen zu können, werden innerhalb der in der Geschäftsplanung vorgegebenen Parameter Neugeschäfte kreiert. Der aktuellen Geschäftsplanung liegt ein unverändertes Geschäftsmodell zu Grunde, so dass die kreierten Neugeschäfte die Portfoliostruktur nicht ändern.

Barwertige Informationen werden für alle wesentlichen Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Rückmeldungen an den Vorstand finden laufend statt, so werden Veränderungen in der Zusammensetzung des Deckungsstocks sowie des Emissionsvolumens dem Limit-Steuerungskomitee der Bank ad hoc, mindestens jedoch einmal monatlich in schriftlicher Form, mitgeteilt. Fragen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden 14-tägig im ALM-Komitee behandelt; die Entwicklung der EDV wird im EDV-Steuerungskomitee in monatlichem Rhythmus besprochen.

Des Weiteren erhält der Vorstand von der Abteilung Risikocontrolling täglich einen Bericht über die maßgeblichen Risikokennzahlen der Bank. Berichte über die Liquiditätssituation der NPB gehen dem Vorstand wöchentlich zu. Diese Berichte werden regelmäßig weiterentwickelt, um den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu bleiben.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Limite bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit unter Beachtung der verabschiedeten Konzentrationslimite.

Unter dem Einfluss der COVID-19 Pandemie hat die Bank ihr Risikomonitoring weiter verstärkt. So ist insbesondere das Adressenausfallrisiko Gegenstand eines verstärkten Monitorings und einer regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand. Diese Berichterstattung wurde auch nach dem Ende der COVID-19 Pandemie beibehalten und erfasst nun auch und insbesondere Risiken, welche sich aus der Zinsentwicklung und der Wertentwicklung der Objekte der Jahre 2022 und 2023 ergaben bzw. ergeben.

#### Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der zum Stichtag 31. Dezember 2023 verabschiedeten und in Kraft befindlichen Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:



<b>Risiko</b>	<b>Einstufung</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Marktpreisrisiken</b>		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken		
Bondportfolio	wesentlich	quantifizierbar
Zu syndizierende Kredite	wesentlich	quantifizierbar
Währungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
<b>Liquiditätsrisiken</b>		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Funding Spread Risiken		
Pfandbrief- Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
<b>Adressenausfallrisiken</b>		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive	wesentlich	quantifizierbar
Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Transaktionsrisiko	nicht wesentlich	
Länderrisiken inklusive		
Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
<b>Operationelle Risiken</b>		
Compliance-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
IT-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus Individueller Daten- verarbeitung	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Risiko aus Outsourcing	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
<b>Geschäftsrisiken</b>		
Planungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Eigenkapital-Zuschlag als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP-Zuschlag)	nicht wesentlich	Die Bank ist nicht Gegenstand eines eigenen SREP-Prozesses.

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen und bei den noch zu syndizierenden Krediten Marktwertschwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit Spreads. Die geographische Ausweitung der gewerblichen Immobilienfinanzierung in das Vereinigte Königreich ist im Jahr 2019 mit einer ersten Transaktion erfolgt, aus der – da fristenkongruent in der gleichen Währung refinanziert – geringe Währungsrisiken (resultierend aus der Marge) zu berücksichtigen sind.
- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insb. über eine Garantie der NATIXIS S.A., Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.
- Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die gewerblichen Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapiertiteln auftreten; auch wenn die Liste der Länder sukzessive erweitert wird – diese umfasst neben Deutschland und Frankreich Italien, Niederlande, Belgien, Spanien, Portugal, Österreich, Polen und das Vereinigte Königreich – bleibt die Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt bestehen, da bis zum Nachweis eines gefestigten Erfahrungswissens Transaktionen mit geringerem Umfang vorgenommen werden. Gleiches gilt für das Vereinigte Königreich. Beteiligungen bzw. Akquisitionen wurden von der NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant. Für den Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung und die daraus resultierenden Adressenausfallrisiken verweisen wir auf Punkt 1.2 des Lageberichtes; hier insbesondere auf die bestehende Garantievereinbarung mit der NATIXIS Paris.
- Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
- Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z. B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als wesentliche Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten – Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken – auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko wird grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements in der NATIXIS Pfandbriefbank AG begegnet. Hierzu zählt auch die im NATIXIS-Konzern anzuwendende „Originate 2 Distribute“-Strategie
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Garantie und die Verpfändung der Rückzahlungsansprüche der von der NATIXIS S.A. zur Verfügung gestellten Refinanzierungen wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.
- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS S. A., Paris) im Bereich der Adressenrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und berichtet.

Im Rahmen der jährlichen Überarbeitung der Risikoinventur wurden in der aktuellen Fassung (gültig ab 03/2024) folgende Risiken mit aufgenommen:

- Modellrisiken
- Cyberrisiken

#### Capital Adequacy Statement, Liquidity Coverage Ratio und Net Stable Funding Ratio

Ziel des Risikotragfähigkeitsprozesses der Bank (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP) ist es, den Bestand der Bank und damit die Weiterführung der Geschäfte zu gewährleisten. Im Rahmen ihres ICAAP wendet die Bank sowohl die ökonomische als auch die normative Sichtweise an. Im Rahmen von Szenariotechniken wurde herausgearbeitet, dass die normative Sichtweise diejenige ist, deren Kapitalanforderungen höher sind. Darüber hinaus greift die Bank bei der Berechnung der Kapitalanforderungen der Säule I auf Standardansätze zurück.

Die nachstehende Darstellung basiert auf den Zahlen des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2023 sowie den Beträgen des festgestellten Abschlusses zum 31.12.2022.

Zur Verfügung stehendes regulatorisches Kapital	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital i.S.d Art. 25ff CRR	139.000.000	139.000.000
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 60.534	- 98.010
<b>Verfügbares hartes Kernkapital</b>	<b>138.939.466</b>	<b>138.901.990</b>
Eigenmittel i.S.d Art. 72a ff CRR	-	-
<b>Verfügbare regulatorische Eigenmittel</b>	<b>138.939.466</b>	<b>138.901.990</b>
<b>Kapitalanforderungen</b>		
Kapitalanforderungen (gem. Art. 92 Abs. 1 c) CRR)	71.694.307	64.033.128
- Adressenausfallrisiko	67.173.837	59.355.230
- Marktrisiko	-	-
- Operationelles Risiko	4.520.470	4.677.898
Kapitalerhaltungspuffer	22.404.471	20.010.353
Antizyklischer Kapitalpuffer	5.604.317	61
Systemischer Risikopuffer für Wohnimmobilien	1.405.485	-
<b>Summe der Kapitalanforderungen</b>	<b>101.108.580</b>	<b>84.043.542</b>
<b>Kapitaladäquanzquote bezüglich RWA</b>	<b>137,42%</b>	<b>165,27%</b>

Leverage Ratio - Minimum (gem. Art. 92 Abs. 1 d CRR)	3,00%	3,00%
<b>Leverage Ratio - Ist</b>	<b>4,35%</b>	<b>4,64%</b>
<b>Kapitalanforderung</b>	<b>95.855.579</b>	<b>89.782.167</b>
<b>Kapitaladäquanzquote bezüglich Leverage Ratio</b>	<b>144,95%</b>	<b>154,71%</b>

(Zahlen in EUR, falls nicht anders angegeben)

Die Bank verfügt über keine Eigenmittel i. S. d. Art. 72 ff CRR.

Für die Beurteilung der Liquidität dienen zwei weitere aufsichtliche Kennzahlen – die Liquidity Coverage Ratio („LCR“) sowie die Net Stable Funding Ratio („NSFR“). Erstgenannte betrachtet die kurzfristige Liquidität der Bank.

Liquidity Coverage Ratio	31.12.2023	31.12.2022
Liquidity Coverage Ratio - Minimum (gem. Art. 460 Abs. 2 d CRR)	100,00%	100,00%
<b>Liquidity Coverage Ratio - ist</b>	<b>1773,17%</b>	<b>263,62%</b>

Die NSFR als zweite Kennziffer betrachtet die langfristige Liquidität der Bank und setzt dabei langfristig vorhandene Refinanzierungsmittel ins Verhältnis zu langfristig vorhandenen Aktivpositionen.

Net Stable Funding Ratio	31.12.2023	31.12.2022
Net Stable Funding Ratio - Minimum (gem. Art. 428b CRR)	100,00%	100,00%
<b>Net Stable Funding Ratio - Ist</b>	<b>106,86%</b>	<b>106,25%</b>

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Kapitalausstattung der Bank sowohl unter dem Aspekt des ICAAP als auch unter derzeit geltenden Bestimmungen des ILAAP ausreichend ist.

## Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling sollen Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling.

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion, die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Ihre oblagen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet sie in enger Abstimmung mit dem Marktfolgevorstand der Bank die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Final verantwortet die Abteilung Risikocontrolling die gesamte Risiko-Berichterstattung an den Vorstand.

Die Abteilung Compliance sowie die Innenrevision unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Abteilung Compliance erbringt ihre Aufgaben als Teil des internen Kontrollsystems der Bank. Ihre Prüfungshandlungen sind dementsprechend darauf ausgelegt, die in der Bank angewandten Prozesse und Abläufe auf deren Konformität mit den zu beachtenden externen und internen Regularien zu prüfen und deren Beachtung sicherzustellen.

Die Innenrevision ist als Instrument der Geschäftsleitung dem internen Kontrollsystem nachgelagert und agiert auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsplanes, der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.

## Stresstests

Stresstests sind bei der NPB zukunftsorientiert ausgestaltet und somit eine ergänzende Sicht auf die „klassische“ Risikomessung. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens vierteljährlich, sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt und beziehen sich in ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit (Gesamtinstitutsebene).

Die Stresstests simulieren außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse und berücksichtigen historische und hypothetische Szenarien. Zudem werden auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert. Bei der Festlegung der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der NPB und ihr wirtschaftliches Umfeld berücksichtigt. Stresstests sind darüber hinaus Teil des Frühwarnsystems der Bank.

Die Stresstests, wie auch die Szenarien, werden durch die Abteilung Risikocontrolling betreut, welche die Analysen auf Basis der erarbeiteten Ausgangslagen erstellt und über die Ergebnisse der Stresstests berichtet.

Das Stresstesting wird bei der Bank auf zwei Arten durchgeführt: als Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.

Die Sensitivitätsanalyse behandelt Schwankungen eines einzelnen Risikofaktors (wie beispielsweise Verschiebungen der Zinsstrukturkurve), die alle oder bestimmte Teile des Portfolios der Bank betreffen. Die Sensitivitätsanalyse stellt eine verfügbare und essenzielle Informationsquelle für die Festlegung von Szenarien dar. Obwohl die Sensitivitätsanalyse nicht die klassischen Stressteigenschaften erfüllt (plausible, aber nicht sehr wahrscheinliche negative Szenarien) ist sie für die Berechnung der Auswirkungen bestimmter Stressszenarien äußerst hilfreich. Bei Sensitivitätsanalysen werden in der Bank die Auswirkungen von Schocks auf einzelne Risikofaktoren (univariat) untersucht.

Die Szenarioanalyse behandelt die oben beschriebenen Ziele durch die modellhafte Berechnung der Auswirkungen historischer und/oder hypothetischer Ereignisse auf die Finanzsituation der Bank. Hierbei kann das Szenario für eine Risikoart (z.B. ein Adressrisikoszenario) oder für mehrere Risikoarten (integriertes Szenario) definiert werden. Die Herleitung des Szenarios kann vollständig auf einer Beobachtung der Vergangenheit (historisches Szenario) basieren, wobei ein historisch beobachteter Satz an Risikotreibern verwendet wird, um ein historisches Ereignis und die Auswirkungen auf die Bank in der Zukunft nachzubilden. Im Gegensatz dazu ist ein hypothetisches Szenario nie aufgetreten, die Bank betrachtet es aber als ein für die Zukunft potenziell schwerwiegendes Szenario.

Folgende Risikoarten werden bei der NPB einem Stressszenario unterzogen:

- Zinsänderungsrisiken
- Währungsrisiken
- Credit Spread-Risiken (incl. CSRBB)
- Funding-Spread-Risiken
- Kreditrisiken
- Kontrahentenrisiken-/Emittentenrisiken
- Volatilitätsrisiken
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken

Bei Szenario-Analysen wird, im Gegensatz zu Sensitivitätsanalysen, nicht nur ein Risikofaktor variiert, sondern es wird die Wirkung eines gemeinsamen Stressereignisses auf Risikofaktoren verschiedener Risikoarten betrachtet sowie deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Die Ermittlung der Szenarien basiert auf Expertenschätzungen. Die Szenarien werden in der Bank regelmäßig überarbeitet. Im Berichtsjahr hat die Bank folgende Szenario-Analysen betrachtet:

- Szenario 1: Verschärfte EUR-Krise,
- Szenario 2: Schwere Rezession,
- Szenario 3: Schwierigkeiten der Muttergesellschaft NATIXIS S.A. und
- Szenario 4: „Inverser Stresstest“; Ausfall der Muttergesellschaft Ende 2025
- Szenario 5: „Inverser Stresstest“; Ausfall der Muttergesellschaft Ende 2025 bei gleichzeitiger Überschreitung der Höchstverlustraten in Deutschland und Frankreich mit der Konsequenz einer Risikogewichtung von 100% für immobilien gesicherte Kredite (Inverser Stresstest)

Mit inversen Stresstests kann untersucht werden, welche Ereignisse ein Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten bzw. bei Eintritt welcher Ereignisse das Geschäftsmodell eines Instituts eventuell nicht mehr fortführbar ist.

Aufgrund des speziellen Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist auch bei extremen Veränderungen in den Marktpreisen und bei Ausfällen von Kreditnehmern die Risikotragfähigkeit nicht gefährdet. Dies gilt, solange die Muttergesellschaft in der Lage ist, ihren Garantieverpflichtungen gegenüber der NATIXIS Pfandbriefbank AG nachzukommen. Diese Verpflichtungen beinhalten auch die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Damit wird der Ausfall der Muttergesellschaft zu dem Szenario, das sowohl die Risikotragfähigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG als auch deren jederzeitige Zahlungsfähigkeit bedroht. Dieses Szenario ist extrem unwahrscheinlich, auch unter dem Aspekt, dass NATIXIS zur BPCE Bankengruppe gehört. Diese ist nach der BNP Paribas die zweitgrößte Bankengruppe Frankreichs und als solche absolut systemrelevant. Sie ist derzeit extern mit A/A1/A+ geratet (S&P/Moody's/Fitch). Ein Ausfall würde also höchstwahrscheinlich nur in Zusammenhang mit einer generellen systemischen Krise des französischen und europäischen Banken- und Finanzsystems eintreten.

#### Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

#### Risikoberichterstattung

Die Risikoberichterstattung erfolgt in der Bank grundsätzlich mehrstufig:

- Ad hoc, d.h. bei gegebenem Anlass
- Wöchentlich
- Monatlich
- Vierteljährlich

Der Vorstand erhält wöchentlich einen Bericht über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes. Darüber hinaus erstellt die Bank wöchentlich eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse. Darüber hinaus erhält der Vorstand wöchentlich einen Bericht über die Entwicklung der Kontrahentenrisiken.

Der monatliche Risikobericht umfasst u. a für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z.B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung)
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts

Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen (insbesondere die Berechnung der Limitausnutzung, deren Darstellung je Risikoart und die Ausarbeitung gegebenenfalls nötiger Handlungsalternativen) für den Vorstand aufbereitet.

Über sämtliche Risiken wird im vierteljährlich zu erstellenden MaRisk-Bericht ausführlich an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

### **4.3. Adressenausfallrisiken**

#### Organisation zur Überwachung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenausfallrisiko auf Einzelkreditenebene.

#### Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Gruppe verbundener Kunden, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Gruppe verbundener Kunden, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird insbesondere anhand des Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien bestimmt. Bei der Ermittlung der PD sowie des Loss Given Default (LGD) ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

#### Messung von Adressenausfallrisiken

##### *Kreditrisiko*

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung. Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS Paris weltweit eingesetzt.

Die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene (dargestellt ohne Stückzinsen) für ausgewählte Kennzahlen stellt sich zum Stichtag 31.12.2023 wie folgt dar:



<b>Ausgelegte Kredite</b>			
	<b>Aktuell</b>	<b>Zugesagte Kreditlinien</b>	<b>Insgesamt</b>
Aktuelles Volumen in TEUR	2.654.906	51.535	2.706.440
Ø Laufzeit bis Endfälligkeit	3,3	1,8	3,3
aktuell in Deckung in %	51,7%	0,0%	50,7%
in TEUR	1.372.996	-	1.372.996

<b>Garantien und Verpfändung von Refinanzierungsmitteln durch Natixis S.A.</b>			
Ø von Natixis S.A. garantiert	100,0%	100,0%	100,0%
Ø besichert durch fristenkongruente Verpfändung	42,4%	0,0%	41,6%

<b>Risiko ohne Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung</b>			
Ø PD (Probability of Default)	1,26%	2,65%	1,29%
Ø LGD (Loss given Default)	12,98%	15,18%	13,02%
EL (Expected Loss, bis Endfälligkeit) in TEUR	15.617	376	15.993
Risiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	82.972	2.265	85.237

<b>Risiko mit Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung</b>			
EL (Expected Loss, 1 Jahr) in TEUR	2,3	0,3	2,6
Ausfallrisiko (Unexpepected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	253,5	23,8	277,4
Migrationsrisiko (2 Notches Downgrade) in TEUR	928,3	100,9	1.029,2
<b>Aufallrisiko plus Migrationsrisiko in TEUR</b>	<b>1.181,8</b>	<b>124,7</b>	<b>1.306,5</b>

<b>Gliederung nach Ländern</b>					
<b>Land*</b>	<b>Volumen in TEUR</b>	<b>EL in TEUR ohne Garantie</b>	<b>Anteil EL ohne Garantie</b>	<b>EL in TEUR mit Garantie</b>	<b>Anteil EL mit Garantie</b>
Deutschland	1.324.381	10.330,2	64,6%	1,9	76,0%
Frankreich	1.103.319	4.584,4	28,7%	0,6	24,0%
Italien	81.000	235,7	1,5%	-	0,0%
Niederlande	50.000	141,2	0,9%	-	0,0%
Spanien	55.430	6,1	0,0%	-	0,0%
Portugal	-	-	0,0%	-	0,0%
Vereinigtes Königreich	92.311	695,4	4,3%	-	0,0%
<b>Summe</b>	<b>2.706.440</b>	<b>15.992,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>2,6</b>	<b>100,0%</b>

\* Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach dem größten Ländergewicht vorgenommen.

<b>Gliederung nach Nutzungsarten</b>					
<b>Nutzungsart**</b>	<b>Volumen in TEUR</b>	<b>EL in TEUR ohne Garantie</b>	<b>Anteil EL ohne Garantie</b>	<b>EL in TEUR mit Garantie</b>	<b>Anteil EL mit Garantie</b>
Multi-family	380.704	2.078,7	13%	1,1	41%
Bürogebäude	1.572.929	10.378,9	65%	0,4	16%
Handelsgebäude	611.364	2.373,5	15%	1,1	42%
Industriegebäude	-	-	0%	-	0%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	141.443	1.161,7	7%	-	0%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	0%	-	0%
<b>Summe</b>	<b>2.706.440</b>	<b>15.992,9</b>	<b>100%</b>	<b>2,6</b>	<b>100%</b>

\*\* Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Nutzungsart vorgenommen. Im Deckungsstockbericht dagegen je Immobilie.

Gliederung nach Ratings					
Rating	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
A+	-	-	0%	-	0%
A	-	-	0%	-	0%
A-	373.651	42,5	0%	0,2	8%
BBB+	474.000	920,3	6%	0,1	4%
BBB	465.444	666,1	4%	-	0%
BBB-	579.581	3.927,8	25%	-	0%
BB+	486.066	2.139,6	13%	1,6	63%
BB	195.168	2.820,9	18%	-	0%
BB-	33.675	525,0	3%	0,7	25%
B+	98.854	4.950,7	31%	-	0%
B	-	-	0%	-	0%
B-	-	-	0%	-	0%
<b>Summe</b>	<b>2.706.440</b>	<b>15.992,9</b>	<b>100%</b>	<b>2,6</b>	<b>100%</b>

Größte Kreditengagements					
Name***	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Tor	107.000	923,5	6%	-	0%
Rockwell	101.000	525,6	3%	-	0%
Top Five	94.830	8,7	0%	-	0%
Lys Champs Elysees 2	83.000	205,5	1%	-	0%
Parly 2	75.000	8,5	0%	-	0%
Sonstige	2.245.610	14.320,9	90%	2,6	100%
<b>Summe</b>	<b>2.706.440</b>	<b>15.992,9</b>	<b>100%</b>	<b>2,6</b>	<b>100%</b>

\*\*\* Bei mehreren Kreditnehmern wird gegebenenfalls. stellvertretend nur einer genannt.

### Kontrahentenrisiko/Emittentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken im Zusammenhang mit Depot A-Anlagen, Nostri-Konten und Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Kontrahentenrisiken bestehen ausschließlich mit der NATIXIS Paris.

### Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, eine geeignete Limitierung, die laufende Überwachung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko in Form des Emittentenrisikos wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Emittenten begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert.

### Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht

wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes Limit darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressenausfallrisiken werden durch die NPB identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe geeigneter Verfahren gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

#### Inanspruchnahme der Garantievereinbarung mit der NATIXIS S.A.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 hat die Bank, wie im Vorjahr, die mit der NATIXIS S.A. bestehende Garantievereinbarung nicht in Anspruch genommen.

#### Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken werden von der Bank nicht als eigenständige Risikoart gesehen. Sie sind sehr eng mit folgenden Risiken verbunden:

- dem Adressenausfallrisiko im Kreditportfolio
- Sanierungskosten im Zusammenhang mit Investitionen im Gebäudesektor
- Baukosten
- Elementarschäden im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen in jüngerer Vergangenheit.

Die Bank hat eine Ausfallversicherung für die im Deckungsstock befindlichen Objekte abgeschlossen, welche die gesetzlichen Anforderungen nach § 15 Satz 3 Nr. 3 PfandBG erfüllt und die Bank gegen Unterdeckungen im Zusammenhang mit gestiegenen Baukosten und gegen Elementarschäden absichert.

Im Rahmen dieser Ausfallversicherung sind die Elementarschadenrisiken Erdbeben, Sturm und Überschwemmungen mit jeweils 40 Mio. EUR abgedeckt. Die Versicherungssumme über alle Risiken beträgt 100 Mio. EUR. Die Versicherer haben eine Analyse der Versicherungsrisiken der im Deckungsstock befindlichen Objekte erstellt. Bei einem Konfidenzniveau von 99,5% bewegen sich die zu erwartenden Schäden für Überschwemmungen (2,3 Mio. EUR), außertropische Stürme (2,0 Mio. EUR), Erdbeben (1,1 Mio. EUR) und Tornados (0,5 Mio. EUR) im Rahmen der abgesicherten Risiken.

Vor der Akquisition neuer Finanzierungen werden von der Abteilung Immobilienbewertung Versicherungsrisiken, insbesondere Elementarrisiken, mit Hilfe von KARL<sup>1</sup> plausibilisiert. Stellt sich heraus, dass ein Objekt nicht versicherbar ist, erfolgt keine Finanzierung.

Im Rahmen des Akquisitionsprozesses wird für jede Immobilienfinanzierung der sogenannte Green Weighting Factor (GWF)<sup>2</sup> ermittelt, der zusammenfassend darstellt, wie die betreffenden Immobilien hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit eingestuft werden. Hierbei wird jede Immobilienfinanzierung<sup>3</sup> in eine von sieben Klassen von Dark Brown über Neutral hin zu Dark Green eingestuft. Der GWF ist ein Indiz dafür, bei welchen Objekten noch

---

<sup>1</sup> Konzept der Köln.Assekuranz zur weltweiten Erkennung, Berechnung und Bezifferung von Risiken, die durch Naturgefahren hervorgerufen werden.

<sup>2</sup> vgl. Groupe BPCE, Green Weighting Factor & Climate Trajectory vom 18. Oktober 2021

<sup>3</sup> Derzeit können Portfoliofinanzierungen mit mehr als 20 Objekten noch nicht in eine der sieben Klassen eingestuft werden.

Bedarf für energetische Sanierung besteht und damit Druck auf die Marktpreise möglich ist.

Zum Berichtsstichtag sind mindestens 44% des Kreditportfolios im Volumen von 1.177 Mio. EUR in grünen Kategorien enthalten. Aufgrund der modellimmanenten Restriktionen (siehe Fußnote 3) liegt der tatsächliche Wert über 44%, da davon auszugehen ist, dass im Rahmen von Portfoliofinanzierungen Objekte in grünen Kategorien fallen.

## **4.4 Liquiditätsrisiken**

### Organisation der Liquiditätsrisiko-Steuerung

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury.

Für die Identifizierung, die Messung und das Reporting von Liquiditätsrisiken ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind u.a. die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

### Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cashflows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cashflows berücksichtigt.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) eine untergeordnete Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basieren auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeit-bereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

### Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung von Liquiditätsrisiken als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt über die kurzfristige Liquiditätskennziffer (LCR) sowie über die kurzfristige Liquiditätsvorschau (in Kombination mit einer Gap-Analyse). Die Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug zum 31.12.2023: 1.773,17 % (Vj.: 263,62%). Die Mindestkennziffer von 100 % wurde eingehalten.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von drei Monaten Refinanzierungslücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbriefsätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit einem Horizont von drei Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9 %.

Ertragsrisiken in Form höherer Refinanzierungskosten gegenüber Planwerten werden über Spread-Simulationen und einen zusätzlichen Bank-individuellen Spread-Aufschlag

gemessen und gehen in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Daneben nutzt die Bank Stresstests zur Steuerung der Risiken höherer Refinanzierungskosten.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.

#### Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Treasury erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsunfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2,0 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

## **4.5. Marktpreisrisiken**

#### Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Abteilung Kapitalmarkt/Treasury zuständig.

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst und überwacht das Marktpreisrisiko der NPB. Darüber hinaus erstellt sie das Reporting an den Vorstand.

#### Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden.

### Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgen mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % bei einer Haltedauer von zwölf Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken vor.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung Risikocontrolling gemessen und berichtet.

### Währungsrisiken

Aufgrund des Engagements im Nominalvolumen von GBP 45 Mio., welches betrag- und fristenkongruent in GBP refinanziert wurde, hat die Bank zum Bilanzstichtag ein Währungsrisiko in Höhe von TEUR 490 ermittelt.

### Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Grundsätzlich sollen Zinsrisiken aus festverzinslichen Positionen (sowohl aktiv- als auch passivseitig) durch den Abschluss von Derivaten (vorzugsweise Swap-Geschäfte) abgesichert werden. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen (vgl. hierzu auch Abschnitt 3.3). Offene Zinspositionen sind in der NATIXIS Pfandbriefbank AG nur sehr begrenzt im Rahmen klar definierter Risiko-Mandate erlaubt (z.B. Inkongruenzen der Zinsbindung im Deckungsstock, Geschäfte in Zusammenhang mit der Marktpflege eigener Pfandbrief-Emissionen bei Inkongruenzen im unterjährigen Geldmarkt-Bereich).

Credit Spread-Risiken bei den Eigenanlagen dürfen nur in begrenztem Maße eingegangen werden. Deshalb müssen sämtliche Papiere hochliquid sowie notenbank- als auch deckungsstockfähig sein. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden.

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

## **4.6. Operationelle Risiken**

### Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Kreditrisikomanagement angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Managements operationeller Risiken mit der NATIXIS Paris. Dabei wird die Abteilung Kreditrisikomanagement durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

### Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken finden in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken ist die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map). Die ebenfalls zum operationellen Risiko zählenden Compliancerisiken, IT-Risiken (hier auch: Cyber-Risiken), Risiken aus IDV sowie Risiken aus Outsourcingbeziehungen werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Sie werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

### Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS Paris erarbeitet.

### Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Entsprechend strukturierte Prozesse sowie regelmäßige Hinweise des Managements führen dazu, dass die Mitarbeiter für das Thema operationelle Risiken entsprechend sensibilisiert werden. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

### Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein bedeutender Schaden entstanden ist.

Systembedingt bezieht die NPB operationelle Risiken sowohl im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit als auch der periodischen Risikotragfähigkeit in die Betrachtung mit ein.

## 4.7. Cyberrisiken

### Organisation der Steuerung von Cyberrisiken

Analog zur Handhabung der operationellen Risiken ist der Vorstand auch für den angemessenen Umgang mit Cyberrisiken verantwortlich. Dabei wird das Themengebiet der Cyberrisiken im Rahmen des sog. EDV-Steuerungskomitee („IT-Steering Committee“, „ITSC“) behandelt.

Das ITSC kommt im monatlichen Rhythmus zusammen und diskutiert die im Vergleich zu einem definierten Soll-Standard abweichenden Ist-Leistungskennzahlen der eingesetzten EDV-Systeme, befasst sich mit anstehenden bzw. in Umsetzung befindlichen Projekten sowie dem aktuellen Stand der Ausnutzung des EDV-Budgets. Daneben kommen insbesondere Aspekte des IT-Sicherheitsmanagements, hier vor allem das Thema: Cybersecurity bzw. Cyberrisiken zur Sprache.

Das ITSC setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstandes, aus dessen Kreis der Vorsitzende stammt, der Leitung der IT-Abteilung, dem Informationssicherheitsbeauftragten sowie dem Leiter des Bereiches Risiko-Controlling zusammen.

## 4.8. Geschäftsrisiken

Alle Aspekte der NPB werden über Leistungskennzahlen („Key performance indicator“, „KPI's“) im Rahmen des monatlichen Management-Reportings an den Vorstand berichtet und von diesem kontrolliert. Dies betrifft u. a. die Entwicklung des Neugeschäftes, die Entwicklung und Zusammensetzung des Zins- und Provisionsergebnisses sowie die Entwicklung des Deckungsstocks. Der Vorstand ist somit in der Lage, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Systembedingt bezieht die NPB-Geschäftsrisiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Geschäftsrisiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

### Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betroffenen Marktbereichen gesteuert. Die Überwachung der Geschäftsrisiken sowie die Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Risikocontrolling.

### Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken entstehen in der NATIXIS Pfandbriefbank AG entweder in Form von Planungsrisiken (Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge (im Wesentlichen Zinsergebnis und Provisionen) und Aufwendungen von den Planzahlen) oder von regulatorischen Risiken (nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG in Folge regulatorischer Maßnahmen).

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll-/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Reputationsrisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen.



Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. Die möglichen Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

#### Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll-/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert und in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Das Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/Treasury in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Den regulatorischen Risiken trägt die NPB durch eine laufende Beobachtung der aufsichtsrechtlichen und öffentlichen Diskussionen sowie entsprechenden Szenario-Simulationen, welche das Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen inkludieren, Rechnung.

Da die Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung, sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

#### Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich durch den Marktfolgevorstand erarbeitet und dem Gesamtvorstand vorgeschlagen.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

#### Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der von den betreffenden Abteilungen zu liefernden einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Reputations- und regulatorischen Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung. Darüber hinaus wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

## 4.9. Gesamtrisikosituation

Die Risikotragfähigkeit der NPB wird in zwei Dimensionen sichergestellt und überwacht: die ökonomische Risikotragfähigkeit und die normative Risikotragfähigkeit. Diese Zweiteilung folgt im Rahmen der Risikotragfähigkeit, den unterschiedlichen Rechnungskreisen bzw. Interessenlagen der Adressatenkreise, zwischen denen keine zwangsläufige Identität bestehen muss.

Im Rahmen der normativen Risikotragfähigkeitsermittlung (GuV-Perspektive) stehen die Betriebsergebnisrechnung und die Bilanz der NPB im Mittelpunkt. Das Risikodeckungspotenzial ergibt sich aus ungebundenem Eigenkapital und erwarteten Ergebnissen. Die Risiken werden dazu ebenfalls konsistent auf Jahresultimo bzw. auf das Folgejahr abgebildet.

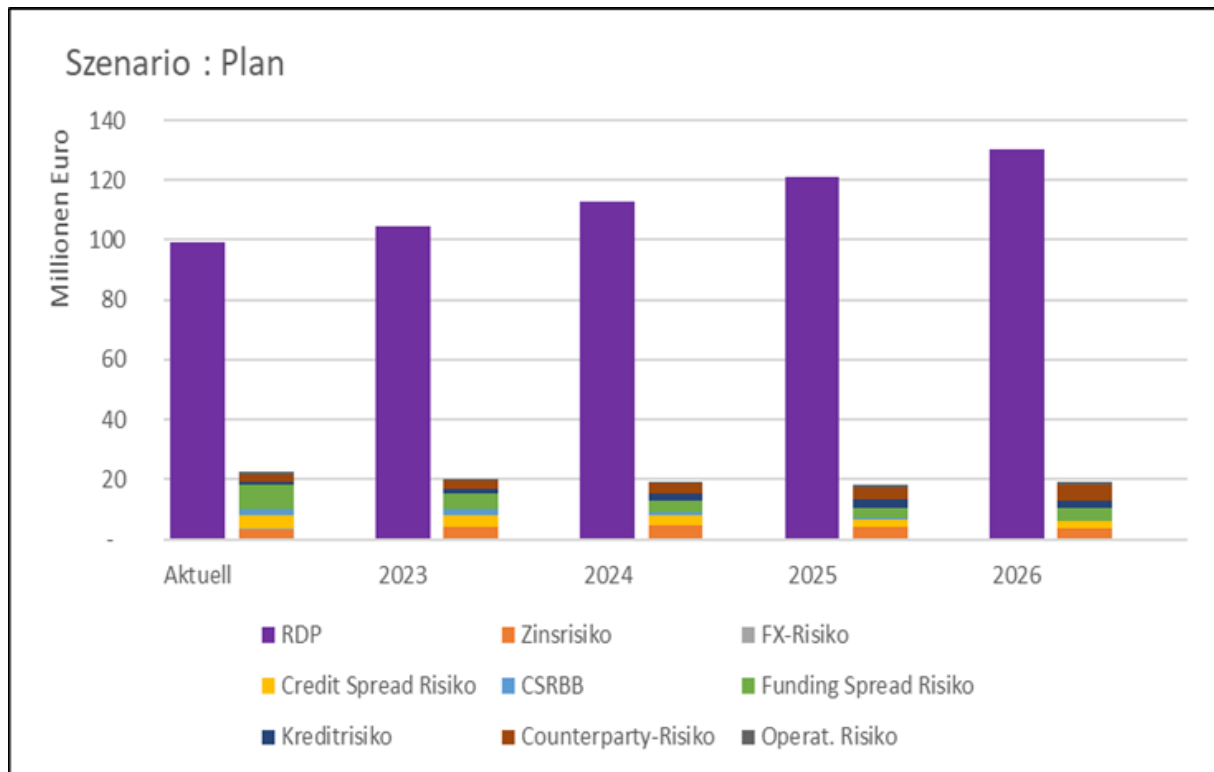
Die ökonomische Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP). Diesem gegenüber gestellt werden die mit modernen Methoden und Verfahren quantifizierten Risiken. Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Bank auch bei schlagend werdenden Risiken ihren Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten kann.

Für die ökonomische Perspektive ist wie für die normative Perspektive der Fortführungsansatz maßgeblich. Damit beide Sichtweisen sich einander ergänzen, werden jeweils dieselben Betrachtungszeitpunkte gewählt. Dies ist die Voraussetzung, dass beide Sichtweisen miteinander verzahnt werden können. Um dies im Rahmen der ökonomischen Sicht darstellen zu können, werden innerhalb der in der Geschäftsplanung vorgegebenen Parameter Neugeschäfte kreiert. Der aktuellen Geschäftsplanung liegt ein unverändertes Geschäftsmodell zu Grunde, so dass die kreierten Neugeschäfte die Portfoliostruktur nicht ändern.

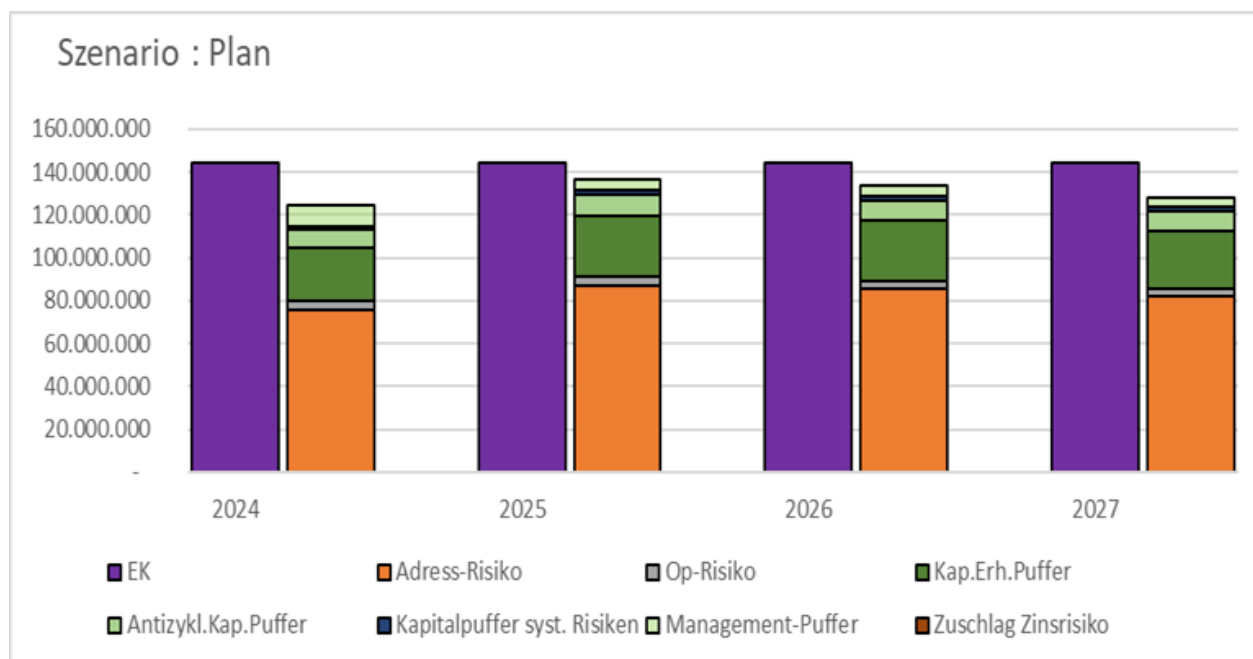
Die ökonomische Sicht ist eine Stichtagsbetrachtung, bei der aber die Totalperiode der Instrumente abgebildet wird. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen werden berücksichtigt.

Im Zentrum der ökonomischen Perspektive steht der Unternehmenswert der Bank (ökonomische Wert), in den alle Cashflows der bestehenden und der geplanten Geschäfte während der Betrachtungsperiode eingehen. Zum Einsatz kommen hierbei Methoden, mit denen die Zahlungsströme der bestehenden und geplanten Geschäfte auf die jeweiligen Stichtage abgezinst werden. Diese Stichtage umfassen den aktuellen Berichtsstichtag, das Ende des aktuellen Geschäftsjahresende sowie die Enden der sich anschließenden drei Geschäftsjahre.

Aktuell stellen sich die Zahlen hinsichtlich der ökonomischen Sichtweise bei der NPB per 31.12.2023 wie folgt dar:



Ergänzend zur ökonomischen Sichtweise steht in der normativen Sichtweise die Bilanz bzw. die GuV im Zentrum der Betrachtung. Dazu gehört auch die Sicherstellung der in den Normen enthaltenen Kapitalanforderungen (regulatorischen Kapitalanforderungen). Abgebildet wird das aktuelle Geschäftsjahr und die drei sich anschließenden Geschäftsjahre; geplante Geschäfte und Ergebnisgrößen werden in dieser Sichtweise ebenfalls einbezogen. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn das regulatorische Eigenkapital die Kapitalanforderungen übersteigt. Das bilanzielle Eigenkapital der Bank besteht ausnahmslos aus hartem Kernkapital. Das bedeutet, dass die Bank auch bei schlagend werdenden Risiken unter Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen weitergeführt werden kann.



Während des Geschäftsjahres 2023 war die Risikotragfähigkeit der NPB zum Zeitpunkt ihrer Ermittlung jederzeit gegeben.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) der Bank betrug gemäß der Meldung zum Bilanzstichtag 15,50 % (Vj.: 16,85 %).

Die Kapitalplanung der Bank geht von folgenden Rahmenbedingungen aus:

- Re-Aktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers für Deutschland mit 0,75% zum 1. Februar 2022; einzuhalten ab dem 1. Februar 2023
- Re-Aktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers für Frankreich mit 0,5% zum März 2022; einzuhalten ab dem 7. April 2023. Am 2. Januar 2023 wurde die Verdopplung auf 1%-Punkt beschlossen, die ab 2. Januar 2024 einzuhalten ist
- Zusätzlich zum antizyklischen Kapitalpuffer ist für Deutschland die Einführung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken von 2% für diejenigen Risikopositionen beschlossen worden, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, unabhängig davon, ob die Risikopositionen gegenüber natürlichen oder juristischen Personen bestehen. Die Aktivierung ist zum 1. April 2022 erfolgt; einzuhalten ist der zusätzliche Puffer ab 1. Februar 2023

## 5. Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Dabei wurden die Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kredithandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung. Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisiko-Reportings.

### Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valuierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

### Intensiv- und Problemerkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Muttergesellschaft. Diese hat die Option, die erkannten Problemerkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemerkredite nur treuhänderisch für die Muttergesellschaft. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemerkrediten weisungsgebunden. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemerkredite unterbleiben daher.

## 6. Ausblick

### 6.1. Volkswirtschaftlicher Ausblick 2024\*

Auch wenn die Zielmarke von 2% noch nicht erreicht wurde, ist der bisherige Rückgang der Inflation ein klares Zeichen, dass die Gefahr einer sich selbstverstärkenden Inflationsdynamik nun deutlich geringer ist als dies noch vor einem Jahr befürchtet wurde. Dies wird der EZB den Weg ebnen, im Laufe des Jahres die Zinsen zu senken (wir erwarten den ersten Zinsschritt im Juni dieses Jahres, und eine Senkung der Zinsen um insgesamt 125 Basispunkte). Die Erwartung einer geldpolitischen Wende hat bereits jetzt zu einem Rückgang der Zinsen für Anleihen mit längerer Laufzeit gesorgt und wird sich im weiteren Verlauf des Jahres auch in den Zinsen für Bankkrediten widerspiegeln. Dies wird helfen, den Bausektor sowohl in der Eurozone auch als in Deutschland zu stabilisieren.

Relevanter für den Wachstumsausblick wird allerdings die Belebung der privaten Konsums sein. Der Rückgang der Inflation bei nach wie vor robustem Lohnwachstum führt zu einem Anstieg des realen verfügbaren Einkommens. Da nicht davon auszugehen ist, dass die Sparquote weder in der Eurozone noch in Deutschland deutlich steigen wird (sie befindet sich in beiden Fällen auf hohem Niveau), wird dieser reale Einkommenszuwachs zu einem Anstieg des privaten Konsums führen.

Bei den Investitionen wird es in der Eurozone und in Deutschland vermutlich moderates Wachstum geben. Ein starker Anstieg der Unternehmensgewinne hat bereits im vergangenen Jahr zu solidem Wachstum der Unternehmensinvestitionen geführt. Dieser Effekt wird auch noch in diesem Jahr, wenn auch weniger ausgeprägt, zum Tragen kommen. Die Energiewende wird darüber hinaus, nicht zuletzt durch entsprechende Förderprogramme, das Momentum bei den Investitionen stützen. Alles in allem erwarten wir für die Eurozone ein Wachstum von 1.0% und ein Wachstum von 0.6% für Deutschland. Geopolitische Spannungen, und ihre Auswirkung auf Rohstoffpreise und Lieferketten sind vermutlich das größte Risiko für den Wachstumsausblick der deutschen Wirtschaft.

\*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt. Sie spiegeln die Erwartungen der NPB vollumfänglich wider.

### 6.2. Regulatorische Rahmenbedingungen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen sehen auch für 2024 eine ganze Anzahl von Neuerungen bzw. Veränderungen vor. Dabei handelt es sich vielfach um Themen, welche bereits in 2022 beschlossen wurden, aber erst im Jahr 2023 zur vollständigen Umsetzung anstehen. Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 2.3. des Lageberichts.

Darüber hinaus wäre folgendes Thema besonders hervorzuheben:

- Mit Veröffentlichung der 7. Novelle der MaRisk im Dezember 2022 rückte der erwartete Schwerpunkt „ESG“ sowie die Umsetzung der Anforderungen der EBA-Leitlinie für die Kreditvergabe und Überwachung (EBA/GL/2020/06) in den Focus der regulatorischen Rahmenbedingungen. Dies wird sich nach Einschätzung der Bank auch in 2024 weiter manifestieren.

### 6.3. Chancen und Risiken

Auch vor dem Hintergrund der oa. volkswirtschaftlichen Betrachtung betrachtet der Vorstand die Chancen, oder anders formuliert, Geschäftsoportunitäten auf den Märkten als unverändert herausfordernd. Selbst wenn sich die Transaktionszurückhaltung des Jahres 2023 langsam auflösen sollte, dürfte dies nicht unmittelbar im laufenden Geschäftsjahr 2024 zu einem deutlichen Anstieg der Umsätze führen. Noch, so die Einschätzung des Vorstandes, sind die Konsequenzen der Zinserhöhung des Jahres 2022 nicht vollständig im Markt verarbeitet; Eine weitergehende Anpassung der Immobilienwerte ist dabei höchst wahrscheinlich, obgleich die Bank davon ausgeht, dass der Markt den größten Teil der Wertanpassungen bereits vorgenommen hat.

Darüber hinaus geben die volkswirtschaftlichen Annahmen und Vorgaben durchaus Anlass zu Überlegungen, in welchem Maße die Immobilienwirtschaft der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung folgt. So wird das für Deutschland prognostizierte Wachstum von 0,6% grundsätzlich kurz – und mittelfristig Konsequenzen für den Bedarf/die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien definieren und damit auch das Transaktionsvolumen bestimmen.

In dem für NPB wichtigen Segment der Büroimmobilien, (wir verweisen hier auf unsere Ausführungen im Kontext der Risikoberichterstattung) ist die weitere Entwicklung nach Ansicht des Vorstandes auch und insbesondere durch die Diskussion geprägt, in welchem Umfang „work-from-home“ künftig praktiziert wird und, daraus resultierend, welcher Flächenbedarf künftig überhaupt nachgefragt werden wird. Aufgrund der relativen Bedeutung der Anlageklasse: Büro wird die weitere Entwicklung des „work-from-home“ daher intensiv durch die Bank beobachtet.

### 6.4. Prognosen

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen, abgeleitet aus den Chancen und Risiken, die der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 i.e.S. und die weiteren Jahre definiert hat. Dabei beruhen die Prognosen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, wie sie sich aus der Abwägung von Chancen und Risiken ergeben.

Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der NPB und der damit zusammenhängenden Kreditvergabe außerhalb Deutschlands stellt sich für den Vorstand grundsätzlich die Problematik der Prognose/Budgetierung der Aktivitäten in den europäischen Märkten. Hier wurde, wie auch in der Vergangenheit ein Ansatz gewählt, der wie folgt umschrieben werden kann:

- Eine detaillierte Planung wird für das Deutschlandgeschäft erstellt.
- Für alle anderen Länder berücksichtigt die Planung den Umstand, dass die Geschäftsanbahnung in diesen Ländern von anderen Konzerneinheiten abhängig ist und daher die erreichbaren Volumina nur bedingt planbar sind.

Für Zwecke der KPI-Planung (hier: Neugeschäftsentwicklung und daraus abgeleitet die Provisionsentwicklung) wird das Neugeschäft außerhalb Deutschlands aus den dargelegten Gründen daher nicht herangezogen.



Die Budgeterstellung für 2024 ist von folgenden Grundannahmen für das Deutschlandgeschäft geprägt:

- der Immobilienmarkt in Deutschland hat die Zinsentwicklung zunehmend, aber noch nicht vollständig, eingepreist und verarbeitet.
- das Transaktionsvolumen in Deutschland bleibt insgesamt, d.h. über alle Asset-Klassen, auf sehr niedrigem Niveau.
- ein „Anspringen“ des Marktes wird frühestens für 2025 erwartet.

### **6.4.1 Vermögens- Finanzlage und Ertragslage**

Für die von der Bank festgelegten KPI's bedeutet dies konkret, dass der Budgetansatz für den sogenannten Final Take des Deutschlandgeschäftes auf EUR 240 Mio. reduziert wurde. (Vj: 520 Mio.) Gleichzeitig wurden erstmals Budgetansätze für die Neu- und Restrukturierung bestehender, fälliger Geschäfte angenommen. (EUR 130 Mio.)

Budgetansätze für die sonstigen europäischen Märkte spielen für die Planung des Vorstandes eine untergeordnete Rolle; Sie sind für Zwecke des Provisionsergebnisses nicht wesentlich und haben, wie bereits dargestellt eher Indikator-, denn „harte“ Budgetvorgabenfunktion.

Für das Jahr 2024 hat die Bank dem Anstieg der Zinsen insoweit Rechnung getragen, als dass die Grundlage für das Budget 2024 hier von einer angestiegenen Bruttomarge ausgeht. Die Bank geht des Weiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien im Gleichklang mit der ansteigenden Entwicklung der Bruttomargen ansteigen werden. Angesichts der aktuellen Marktentwicklung rechnet die Bank mit einem ansteigenden Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss.

Insgesamt gehen die aktuellen Budgetansätze vor dem Hintergrund der geplanten Volumina im Neugeschäft und der geplanten Kostenentwicklung davon aus, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2024, ohne Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses aus den Wertpapieren, deutlich über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird und sich bei EUR 9,9 Mio. einpendeln dürfte. Die Planung der Bank geht wie auch in den Vorjahren davon aus, dass über eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB vom Vorstand im Laufe des Geschäftsjahres entschieden wird und dieser Aspekt daher bei der Budgetplanung keine Berücksichtigung findet.

Hinsichtlich der Provisionseinnahmen geht die Bank für das Jahr 2024 von einer Gesamtsumme i.H.v. EUR 7,0 Mio. aus (Vj: 8,9 Mio.).

## 6.4.2 Eigenkapital

Aufgrund des am 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den Gewinn zu 100 % an die Muttergesellschaft ab, so dass das bilanzielle Eigenkapital unverändert insgesamt EUR 125,5 Mio. betragen wird.

Frankfurt am Main, den 28. März 2024

### NATIXIS Pfandbriefbank AG



**Hansjörg Patzschke**



**Dirk Brandes**



**Rainer Herr**

**NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**  
**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 in EUR**

Aktiva	EUR		31.12.2023	31.12.2022	Passiva	EUR		31.12.2023	31.12.2022
			EUR	TEUR				EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) Kassenbestand		307,90		0	a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		0,00		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>39.136,78</u>		<u>7</u>	b) andere Verbindlichkeiten	<u>1.695.967.449,47</u>		<u>1.329.917</u>	
darunter:			39.444,68	7	darunter:		1.695.967.449,47		1.329.917
bei der Deutschen Bundesbank EUR 39.136,78 (Vj. TEUR 7)					täglich fällig EUR 1.196.383,16 (Vj. TEUR 172.368)				
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>					gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.694.343.199,47 (Vj. TEUR 1.327.684)				
andere Forderungen		<u>303.497.661,32</u>	303.497.661,32	<u>231.371</u>	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
darunter:				231.371	an den Darlehensgeber ausgehändigte				
täglich fällig EUR 14.452.486,73 (Vj. TEUR 106.699)					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)					<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
gegen verbundene Unternehmen EUR 288.827.613,25 (Vj. TEUR 124.380)					a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		31.151.258,77		36.156
<b>3. Forderungen an Kunden</b>					b) andere Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>		<u>0</u>	
Hypothekendarlehen		<u>2.564.479.228,09</u>	2.564.479.228,09	<u>2.294.408</u>	darunter:		31.151.258,77		36.156
				2.294.408	täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					an den Darlehensgeber ausgehändigte				
aa) von öffentlichen Emittenten	199.158.601,57			236.001	Hypotheken-Namenspfandbriefe täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
darunter:					<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					a) begebene Schuldverschreibungen				
EUR 199.158.601,57 (Vj. TEUR 231.314)					aa) Hypothekendarlehen	<u>1.261.505.066,94</u>		<u>1.271.759</u>	
ab) von anderen Emittenten	<u>90.733.565,92</u>			<u>40.239</u>			1.261.505.066,94		1.271.759
darunter:				276.240	<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>289.892.167,49</u>	289.892.167,49	<u>276.240</u>	<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
EUR 90.733.565,92 (Vj. TEUR 40.120)					a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		7.492.799,49		7.455
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>					b) andere	<u>499.427,69</u>		<u>540</u>	
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche							7.992.227,18		7.995
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		25.660,24		43	<b>6. Rückstellungen</b>				
an solchen Rechten und Werten		<u>10.592,19</u>		<u>0</u>	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		10.840.396,83		10.244
b) geleistete Anzahlungen			36.252,43	43	b) andere Rückstellungen		<u>3.845.458,61</u>		<u>4.121</u>
<b>6. Sachanlagen</b>			1.911.659,35	2.049			14.685.855,44		14.365
<b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			146.348,96	146	<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			19.500.000,00	13.500
<b>8. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					<b>8. Eigenkapital</b>				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.632.386,02		2.696	a) Eingefordertes Kapital		55.000.000,00		55.000
b) andere		<u>699.403,88</u>	3.331.789,90	<u>428</u>	Gezeichnetes Kapital				
				3.124	davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (Vj. TEUR 55.000)				
					abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>		<u>0</u>	
							55.000.000,00		55.000
					b) Kapitalrücklage		65.000.000,00		65.000
					c) Gewinnrücklagen				
					ca) gesetzliche Rücklage	<u>5.500.000,00</u>		<u>5.500</u>	
							5.500.000,00		5.500
					d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
							125.500.000,00		125.500
<b>Summe Aktiva</b>			<u>3.163.334.552,22</u>	<u>2.807.388</u>	<b>Summe Passiva</b>			<u>3.163.334.552,22</u>	<u>2.807.388</u>
					<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
					Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			0,00	0
					<b>1. Andere Verpflichtungen</b>				
					Unwiderrufliche Kreditzusagen			51.534.541,73	189.414

**NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit**  
**vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in EUR**

	EUR	EUR	01.01.2023 bis 31.12.2023 EUR	01.01.2022 bis 31.12.2022 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	133.382.397,33			43.211
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>7.060.548,84</u>			<u>1.564</u>
		140.442.946,17		44.775
2. Zinsaufwendungen		<u>(101.053.392,15)</u>		<u>(14.204)</u>
darunter: Aufzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)			39.389.554,02	30.570
3. Provisionserträge		6.452.506,45		11.660
4. Provisionsaufwendungen		<u>(14.663.369,94)</u>	(8.210.863,49)	<u>(13.511)</u> (1.851)
5. Sonstige betriebliche Erträge			3.694.261,60	3.671
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	(7.864.956,17)			(7.587)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>(1.414.132,24)</u>			<u>(1.770)</u>
darunter: für Altersversorgung EUR 720.196,03 (Vj. TEUR 1.092)		(9.279.088,41)		(9.357)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>(6.144.849,90)</u>	(15.423.938,31)	<u>(5.916)</u> (15.273)
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			(298.030,53)	(330)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			(1.753.979,75)	(1.711)
darunter: Aufzinsung EUR 184.375,00 (Vj. TEUR 176)				
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			(2.835.887,31)	(1.745)
10. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			(6.000.000,00)	(4.000)
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>8.561.116,23</u>	<u>9.332</u>
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen			0,00	0
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>(8.561.116,23)</u>	<u>(9.332)</u>
14. Jahresüberschuss			<u>0,00</u>	<u>0</u>
15. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0</u>

## **NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main**

### **Anhang zum Jahresabschluss**

#### **für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

### **1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG (im Folgenden auch kurz „NPB“ genannt) zum 31. Dezember 2023 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Aufgrund der Klassifizierung als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach § 264d HGB beinhaltet der Jahresabschluss neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang auch eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme (S.A.) mit Sitz in Paris/ Frankreich (im Folgenden kurz „NATIXIS ZD“), als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Gleichfalls wurde unter dem Datum des 19. April 2012 mit der NATIXIS S.A., Paris ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Die NPB wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 94514 geführt.

## 2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2022 wurden unverändert beibehalten.

Der Ansatz der **Barreserve** und der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgte zum Nennwert. Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen hat die Bank aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht gebildet. (Hinsichtlich des Geschäftsmodells bzw. der Wirkungsweise der erhaltenen Garantien verweisen wir auf Punkt 1.2. des Lageberichtes)

Soweit die Bank im Rahmen der Geschäftstätigkeit Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft übernimmt, führt in diesen Fällen der eingangs dargestellte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS Paris erhaltenen Garantie erfolgt der Bilanzausweis derartiger Forderungen an die NATIXIS Paris unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“.

Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Schuldverschreibungen (und andere festverzinslichen Wertpapiere)** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit § 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Im Falle einer Wertaufholung erfolgt die Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, steuerlich zulässige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die Bewertung der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** sowie die **verbrieften Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Eventuelle Unterschiede zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurden unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Anteilige **Zinsen** sind gemäß § 11 RechKredV demjenigen Posten der Aktiv- oder Passivseite der Bilanz zugeordnet, dem das Grundgeschäft zugehört.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Wie im Vorjahr wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen verwendet. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 1,83 % p.a. (Vj: 1,78 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB aus der Bewertung mit einem 10-Jahresdurchschnitt und der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnitt beträgt EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,8 Mio.) und unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Unter Beachtung einer tolerierbaren Bandbreite der Zinssätze zum Jahresende verwendet die Bank hierfür jeweils die Zinssätze per 31. Oktober. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % (Vj: 2,0 %) sowie Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % (Vj: 2,0 %) unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit darüber hinaus Rückstellungen (Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste) erforderlich waren, wurden diese in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt; Rückstellungen mit einer Laufzeit über 1 Jahr werden abgezinst.

Aufgrund der zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum 31. Dezember 2023 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 n.F. für Zwecke des Jahresabschlusses durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines barwertorientierten Verfahrens bestand kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre. Dabei wurden noch anfallende Verwaltungskosten als Korrektur des ohne diese Posten ermittelten Barwerts angesetzt und berücksichtigt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig, über die Ursprungslaufzeit der betroffenen Geschäfte, aufgelöst.

Mit der NATIXIS ZD besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung **latenter Steuern** ist im Jahresabschluss der NPB daher nicht erforderlich.

Die **Währungsumrechnung** erfolgte im Einklang mit § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB sowie der Stellungnahme IDW RS BFA 4. In Fremdwährung lautende Buchforderungen und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassakurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Aufgrund der besonderen Deckung aller bestehenden Fremdwährungspositionen werden sämtliche Währungsumrechnungsergebnisse erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis der Umrechnungsergebnisse erfolgt im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

**Bewertungseinheiten** wurden für einzelne Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet, die mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Die Zinsswaps werden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung zu der jeweiligen Forderung bzw. Verbindlichkeit abgeschlossen und auf Effektivität getestet. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Micro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte, bei denen die Zinsswaps den zugrundeliegenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden, resultieren aus der Nutzung gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung der Marktbewertung für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps.

Es wurden 55 Bewertungseinheiten gebildet, bei denen 55 Zinsswaps 46 Forderungs- sowie 11 Verbindlichkeitspositionen gegenüberstehen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für unrealisierte Bewertungsverluste wurden Rückstellungen gebildet. Zu weiteren Angaben im Zusammenhang mit den Bewertungseinheiten verweisen wir auf den Abschnitt 7. dieses Anhangs sowie auf Abschnitt 3.3 des Lageberichtes.

Darüber hinaus hat die Bank festverzinsliche Wertpapiere im Nominalbetrag von EUR 211 Mio. (Vj: EUR 96 Mio.) mittels betrags- und laufzeitkongruenter Zinsswaps gegen zinsinduzierte Kursveränderungen abgesichert.

Derivate, welche zu Sicherungszwecken abgeschlossen worden sind und keine designierte Bewertungseinheit darstellen, wurden wie folgt bewertet: Soweit sich ein negativer beizulegender Wert ergab, wurde eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet. Ein positiver beizulegender Wert wurde nicht berücksichtigt.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.



### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

#### Verbundene Unternehmen

In den nachfolgenden Bilanzposten sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen in der angegebenen Höhe enthalten:

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	288,8	124,4
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,8
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.694,3</b>	<b>1.327,7</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	7,8	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6,6	7,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4,9	5,5
Rückstellungen	0,7	1,0

#### 3.1. Aktivseite

##### Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)</b>	<b>303,5</b>	<b>231,4</b>
täglich fällig	14,5	106,7
Forderungen mit Laufzeit	289,0	124,7
- bis drei Monate	6,1	2,5
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	176,0	71,0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	106,6	50,7
- mehr als fünf Jahre	0,4	0,4
<b>Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)</b>	<b>2.564,5</b>	<b>2.294,4</b>
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
mit bestimmter Laufzeit	2.564,5	2.294,4
- bis drei Monate	43,7	12,9
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	320,6	331,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.793,7	1.520,8
- mehr als fünf Jahre	406,5	429,6
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)</b>	<b>289,9</b>	<b>276,2</b>
davon im Folgejahr fällig werdend	32,0	101,3

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen; diese sind nach ihrer jeweiligen Restlaufzeit, gegliedert.

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Im Posten Forderungen an Kreditinstitute sind in Höhe von EUR 106,6 Mio. (Vj: EUR 50,7 Mio.) Forderungen an die NATIXIS S.A., Paris enthalten, die durch die Abtretung von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS ZD in Höhe der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind.

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten des Weiteren Forderungen gegen die NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 176,0 Mio. (Vj: EUR 71,0 Mio.) aus Money-Market Geschäften sowie Zinsforderungen in Höhe von EUR 4,5 Mio. (Vj: EUR 2,0 Mio.), die auf Grundlage der bestehenden Zinsswapvereinbarungen angesetzt wurden.

Das Übernachtguthaben (Overnight Deposit Agreement) im Rahmen der Einlagenfazilität der Deutschen Bundesbank beträgt EUR 14,2 Mio. (Vj: EUR 106,5 Mio.).

Die vorstehenden Angaben reflektieren die jeweiligen Nominalwerte.

### **Forderungen an Kunden**

Die im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Kredite mit Syndizierungsauflagen von EUR 62,0 Mio wurden 2023 um EUR 46,0 Mio. aufgestockt. Insgesamt hat die Bank im Rahmen der intern festgelegten Syndizierungsauflagen noch ein Volumen von EUR 108,0 Mio. (Vj: EUR 62,0 Mio.) in den Büchern, die im Jahr 2024 zur Syndizierung anstehen.

Zum Jahresende hat die Bank Zins- und Tilgungsleistungen im Volumen von EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,8 Mio.) aus einem Engagement gestundet. Aufgrund des positiven Ausblicks sowie der bestehenden Garantie wurde auf die Bildung einer Wertberichtigung verzichtet.

### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere sind in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden gem. § 340 e Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Veränderungen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	<b>Buchwert</b>	<b>Nominalwert</b>
<b>Buchwert per 01.01.2023</b>	<b>275.305,5</b>	<b>270.500,0</b>
Anteilige Zinsen per 01.01.2023	934,4	
<b>Bilanzwert 01.01.2023</b>	<b>276.240,0</b>	
<b>Zugang</b>	<b>149.883,5</b>	<b>150.000,0</b>
Ankäufe	149.883,5	150.000,0
<b>Abgang</b>	<b>-135.274,1</b>	<b>-135.000,0</b>
Fälligkeiten und Tilgungen	-135.274,1	-135.000,0
<b>Zuschreibung lfd. Jahr</b>	0,0	
<b>Abschreibung lfd. Jahr</b>	-2.419,7	
<b>Buchwert per 31.12.2023</b>	<b>287.495,2</b>	<b>285.500,0</b>
Anteilige Zinsen per 31.12.2023	2.397,0	
<b>Bilanzwert 31.12.2023</b>	<b>289.892,2</b>	
Realisierte Kursverluste	-359,9	
Realisierte Kursgewinne	85,8	
Kursreserve*	-1.743,6	
Börsenwert	285.751,6	

\*: den dargestellten negativen Kursreserven stehen positive Kursreserven aus den Sicherungsgeschäften (Zinsswaps) in gleicher Höhe gegenüber.

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Im folgenden Jahr werden nominal EUR 29,5 Mio. der gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere fällig (Vj: EUR 100,0 Mio.).

### Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten wird ausschließlich erworbene Software in Höhe von TEUR 25,6 (Vj: TEUR 42,8) bilanziert. Es bestehen zum Stichtag geleistete Anzahlungen auf Software in Höhe von TEUR 10,6 (Vj: TEUR 0,0).

### Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vj: EUR 2,0 Mio.) sowie geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vj: EUR 0,1 Mio.). Die vom Institut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzten Mietereinbauten betragen TEUR 1,2 Mio. (Vj: EUR 1,3 Mio.).

Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigelegt.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Disagio aus Pfandbriefen	1,8	1,9
Fees aus Swapgeschäften	0,8	0,8
Sonstige	0,7	0,4
<b>Summe</b>	<b>3,3</b>	<b>3,1</b>

Im Geschäftsjahr wurden Hypothekendarfandbriefe in Höhe von EUR 250,0 Mio. (Vj: EUR 250,0 Mio.) neu emittiert.

**3.2. Passivseite****Fristgliederung**

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)</b>	<b>1.696,0</b>	<b>1.329,9</b>
täglich fällig	1,2	172,4
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.694,8	1.157,5
- bis drei Monate	31,3	10,2
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	514,1	143,8
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.002,5	861,7
- mehr als fünf Jahre	146,8	141,8
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)</b>	<b>31,2</b>	<b>1.329,9</b>
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31,2	36,2
- bis drei Monate	0,1	0,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,1	0,1
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	31,0	26,0
- mehr als fünf Jahre	0	10,0
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)</b>	<b>1.261,5</b>	<b>1.271,8</b>
a) begebene Schuldverschreibungen	1.261,5	1.271,8
davon im Folgejahr fällig werdend	261,5	261,8

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen; diese sind nach ihrer jeweiligen Restlaufzeit gegliedert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zum Geschäftsjahresabschluss bestehen, analog zum Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus begebenen Hypotheken-Namensdarfandbriefen. Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 1.696,0 Mio. (Vj: EUR 1.329,9 Mio.) nahezu gänzlich mit der Muttergesellschaft eingegangen.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbriefte Verbindlichkeiten

Die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden i.H.v. EUR 31,2 Mio. (Vj: EUR 36,2 Mio.) und verbriefte Verbindlichkeiten über EUR 1.261,5 Mio., (Vj: EUR 1.271,8 Mio.) bestehen ausschließlich aus der Vergabe von Hypothekendarlehen.

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekendarlehen in Höhe von nominal EUR 1.291,0 Mio. (Vj: EUR 1.306,0 Mio.) durch Kreditforderungen in Höhe von EUR 1.373,0 Mio. (Vj: EUR 1.354,8 Mio.), sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 235,5 Mio. (Vj: EUR 245,5 Mio.) gedeckt. Eine Deckung durch Forderungen an Zentralbanken bestand zum Jahresende wie im Vorjahr nicht.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen verbriefte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR: 7,8 Mio. (Vj: EUR 0,0 Mio.).

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine Pfandbriefe (Vj: EUR 0,0 Mio.) zurückgekauft.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der NATIXIS S.A. in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vj: EUR 7,9 Mio.). Dabei handelt es sich um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD. Dieser Saldo setzt sich hauptsächlich aus der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung in Höhe von EUR 8,6 Mio. (Vj: EUR 9,3 Mio.) und dem Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD wechselseitig bestehenden Service Level Agreements zusammen. So wurden im Wesentlichen Forderungen für Dienstleistungen, i.H.v. EUR 2,7 Mio., (Vj: EUR 2,5 Mio.), welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht hat um den Betrag von EUR 0,9 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) reduziert, welcher die Leistung von NATIXIS ZD an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt.

## Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Fees aus Swapgeschäften	4,9	5,6
Fees aus dem Darlehensgeschäft	2,3	1,4
Agio aus Pfandbriefen	0,3	0,5
Sonstige	0,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>8,0</b>	<b>8,0</b>

Die im Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Gebühren aus Swapgeschäften bestehen aus Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 4,9 Mio. (Vj: EUR 5,6 Mio.) sowie die bei begebenen Schuldverschreibungen bestehenden Agiobeträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden. Bereits erhaltene Fees in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vj: EUR 1,4 Mio.) sind noch, über die Laufzeit der Kredite, in der GuV zu vereinnahmen. Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus dem Gegenwert der mietfreien Zeit, welche der Bank beim Bezug der neuen Räumlichkeiten an der Senckenberganlage 21 im Jahr 2021 gewährt wurde.

## Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2023 mit EUR 10,7 Mio. (Vj: EUR 10,1 Mio.), die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,2 Mio.) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Im Jahre 2012 betragen die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens EUR 0,3 Mio. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

## Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungssachverhalte enthalten:

in Mio. EUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Rückstellungen für Bonuszahlungen	1,5	1,5
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	1,0	1,0
Rückstellungen für drohende Verluste aus Bewertungseinheiten und Finanzderivaten	0,3	0,7
Rückstellungen für Personalkosten	0,3	0,2
sonstige Rückstellungen	0,7	0,7
<b>Summe</b>	<b>3,8</b>	<b>4,1</b>

## Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2023 wurden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 6,0 Mio. zugeführt (Vj: EUR 4,0 Mio.).

## Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	55,0	55,0
b) Kapitalrücklage	65,0	65,0
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	5,5	5,5
<b>Summe</b>	<b>125,5</b>	<b>125,5</b>

Sämtliche Kapitalbestandteile blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Den Eigenkapitalspiegel haben wir als Anlage dem Abschluss beigefügt.

### **3.3. Angaben unter dem Bilanzstrich**

#### **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

Zum Jahresabschluss 2023 bestanden wie im vergangenen Jahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 51,5 Mio. (Vj: EUR 189,4 Mio.). Dabei handelt es sich ausschließlich um Kreditzusagen für Hypothekendarlehen gegenüber Kunden. Mit einer Inanspruchnahme ist im Rahmen des Bankgeschäfts in den nächsten Geschäftsjahren zu rechnen.

Das Eingehen einer unwiderruflichen Kreditzusage erfolgt unter den bereits in Abschnitt 1 dargestellten grundsätzlichen Elementen des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

## 4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zins- und Provisionserträge sowie sonstige betriebliche Erträge verteilen sich gemäß § 34 RechKredV zum größten Teil auf Kreditnehmer im europäischen Raum:

in Mio. EUR	2023	2022
Deutschland	23,3	11,2
Frankreich	77,9	22,7
Vereinigtes Königreich	3,9	0,4
restliches Europa	45,5	25,8
<b>Summe</b>	<b>150,6</b>	<b>60,1</b>

### Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 133,4 Mio. (Vj: EUR 43,2 Mio.) sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von EUR 7,1 Mio. (Vj: EUR 1,6 Mio.) vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 101,1 Mio. (Vj: EUR 14,4 Mio.) gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 39,4 Mio. (Vj: EUR 30,6 Mio.). Der signifikante, parallele Anstieg der Zinserträge, wie auch der Zinsaufwendungen ist Ausfluss des gestiegenen Zinsniveaus über alle Laufzeitbänder.

### Provisionsergebnis

Die Provisionserträge mit EUR 6,5 Mio. (Vj: EUR 11,7 Mio.) bestehen aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft. Die Provisionsaufwendungen von EUR 14,7 Mio. (Vj: EUR 13,5 Mio.) enthalten nahezu ausschließlich Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der NATIXIS ZD, NATIXIS S.A., Paris, und der Zweigniederlassungen der NATIXIS S.A. in Mailand, Madrid sowie London.

### Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vj: EUR 3,7 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Leistungen, welche aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht wurden. Diese betragen im Geschäftsjahr EUR 2,7 Mio. (Vj: EUR 2,5 Mio.).

Die Auflösungen von Rückstellungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,4 Mio.).

Die Erträge aus Untermietverträgen mit der NATIXIS ZD sowie der NATIXIS Investment Managers International Zweigniederlassung Deutschland belaufen sich auf EUR 0,8 Mio. (Vj: EUR 0,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren i.H.v. EUR 0,9 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS ZD in Anspruch genommen hat. Darüber



hinaus fielen Aufwendungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der NATIXIS S.A. in Porto in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,2 Mio.) erhalten hat, an.

In dieser Position (sonstige betriebliche Aufwendungen) sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2,2 (Vj: Erträge TEUR 10,6) enthalten.

### **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf EUR 9,3 Mio. (Vj: EUR 9,4 Mio.). Dabei ist festzuhalten, dass dem Anstieg der reinen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. ein Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung über EUR 0,4 Mio. gegenüberstand. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen unter den Punkten 2 sowie 3.2. des Anhangs.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 6,1 Mio. (Vj: EUR 5,9 Mio.) angestiegen. Die Erhöhung setzt sich in der Summe im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rechtsberatungs- und Prüfungskosten (EUR 0,4 Mio.) und der Reduzierung der sonstigen Personalkosten (EUR 0,2 Mio.) zusammen.

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betreffen nahezu ausschließlich den Bestand der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die in voller Höhe der Liquiditätsreserve zugeordnet sind und nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet werden.

In Folge der Zinsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres stieg die Abschreibung von EUR 1,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,4 Mio. an.

Erstmalig wurde eine Abschreibung auf Forderung in Höhe von TEUR 142 ausgewiesen; es handelt sich insbesondere um Forderungen aus noch offenen Agency Fees.

### **Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne**

Der Vorstand erwartet keine wesentlichen Konsequenzen aufgrund der Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung wie sie im Bundesgesetzblatt am 27. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 397) veröffentlicht wurden.

Der im Geschäftsjahr 2023 entstandene Gewinn wird in Höhe von EUR 8,6 Mio. (Vj: EUR 9,3 Mio.) aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die NATIXIS ZD abgeführt.

## **5. Kapitalflussrechnung**

Eine Kapitalflussrechnung wurde als Bestandteil des Jahresabschlusses in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Berechnung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Das Periodenergebnis vor Ergebnisabführung wird um zahlungsunwirksame Erträge vermindert und um zahlungsunwirksame Aufwendungen erhöht. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.

## 6. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 2 und 3)

Deckungsrechnung in Mio. EUR		31.12.2023	31.12.2022
<b>Hypothekendarlehen</b>			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind <sup>1)</sup>		
	Hypothekendarlehen	0	0
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	1.373,0	1.354,8
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücken)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		<b>1.373,0</b>	<b>1.354,8</b>
Weitere Deckungswerte	andere Forderungen an Zentralbanken	0	0
	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	235,5	245,5
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
	<b>Deckungswerte gesamt</b>	<b>1.608,5</b>	<b>1.600,3</b>
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	1.291,0	1.306,0
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
	<b>Überdeckung</b>	<b>317,5</b>	<b>294,3</b>
	Anteil am Gesamtumlauf	106,4 %	103,7 %

1) Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris, rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG

## Umlaufende Hypothekendarfbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>1)</sup>	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
<b>Gesamttrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate</b>	1.291,0	1.306,0	1.225,2	1.189,7	1.263,3	1.261,9
<b>Gesamttrag der Deckungsmassen inkl. Derivate</b>	1.608,5	1.600,3	1.635,3	1.585,5	1.671,2	1.640,3
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Passiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
% Zinsderivate v. Aktiva	0%	0%	0%	0%	0%	0%
<b>Überdeckung in %</b>	<b>24,6</b>	<b>22,5</b>	<b>33,5</b>	<b>33,3</b>	<b>32,3</b>	<b>30,0</b>
<b>Überdeckung</b>	<b>317,5</b>	<b>294,3</b>	<b>410,1</b>	<b>395,7</b>	<b>407,9</b>	<b>378,4</b>
Gesetzliche Überdeckung <sup>2)</sup>	49,7	50,7	24,5	51,1	N.A.	N.A.
Vertragliche Überdeckung	0	0	0	0	N.A.	N.A.
Freiwillige Überdeckung	267,8	243,6	385,6	344,6	N.A.	N.A.

1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch

2) Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (1) PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (2) PfandBG zusammen

**Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal der in Umlauf befindlichen Hypothekendarfbriefe und Zinsbindungsfrist der entsprechenden Deckungsmassen:**

in Mio. EUR	Hypothekendarfbriefe		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung <sup>1)</sup>	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
bis zu 6 Monate	0,0	260,0	129,1	79,2	0,0	0,0
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	260,0	5,0	121,1	182,8	0,0	0,0
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	250,0	0,0	47,2	137,6	0,0	260,0
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	260,0	260,0	126,8	116,9	260,0	5,0
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	256,0	260,0	311,5	151,4	510,0	260,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	5,0	256,0	346,6	296,6	256,0	260,0
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	10,0	5,0	299,1	332,9	5,0	256,0
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	250,0	260,0	227,1	303,1	260,0	265,0
über 10 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Darfbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größenklassen<sup>1)</sup>

in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
bis zu 300 TEUR	0,0	0,3
mehr als 300 TEUR bis zu EUR 1 Mio.	6,0	2,9
mehr als EUR 1 Mio. bis zu EUR 10 Mio.	99,4	106,7
mehr als EUR 10 Mio.	1.267,7	1.244,9
<b>Summe</b>	<b>1.373,0</b>	<b>1.354,8</b>

1) Ohne weitere Deckungswerte

### Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe gem. § 28 (1) Nr. 5 PfandBG

*Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG (zum 31.12.2023 wie Vorjahr)*

Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.

*Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG (zum 31.12.2023 wie Vorjahr)*

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.

Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.

Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.

**Kennzahlen gem. § 28 (2) Nr. 3, Nr. 4 und § 28 (1) Nr. 6, Nr. 11, Nr. 13 PfandBG**

		<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	57,2	57,2
Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 (1), die die Grenzen nach § 13 (1) PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Gesamtbetrag der Werte nach § 19 (1), die die Grenzen nach § 19 (1) PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	in %	52,1	45,7
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	in %	100,0	100,0
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	3,9	4,0
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i.S.d. § 4 (1a) Satz 3 für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	in Mio. EUR	0	214,2
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt		-	150
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	in Mio. EUR	232,2	241,1
Liquiditätsüberschuss	in Mio. EUR	232,2	26,9

**Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung gem. § 28 (1) Nr. 14 PfandBG**

in Mio. EUR	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbrief-Umlaufs		Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
<b>Fremdwährung</b>										
EUR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die weiteren Deckungswerte setzen sich unter folgenden Angaben zusammen:

**Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzung gem. § 28 (1) Nr. 12 PfandBG übersteigen**

in Mio. EUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Nach § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	0	0
Nach § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	0	0
Nach § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0

**Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen gem. § 28 (1) Nr. 8, 9 und 10 sowie § 28 (2) Nr. 1b und 1c PfandBG**

in Mio. EUR	<b>Bundesrepublik Deutschland</b>		<b>Summe</b>	
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Satz 1 Nr. 2 + Nr. 3 a) bis c) PfandBG				
Gesamt	0	0	0	0
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	235,5	245,5	235,5	245,5
<b>Summe</b>	<b>235,5</b>	<b>245,5</b>	<b>235,5</b>	<b>245,5</b>

**Übersicht über rückständige Leistungen**

in Mio. EUR	<b>keine</b>		<b>Summe</b>	
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Anteil der rückständigen Deckungswerte i.S.d. §28 (1) Nr. 15 PfandBG gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
i.S.d. § 28 (2) Nr. 2 PfandBG				
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0	0	0	0
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Forderung beträgt	0	0	0	0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen stehen:

- nach Nutzungsart:

in Mio. EUR	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
wohnwirtschaftlich	167,4	64,5
gewerblich	1.205,6	1.290,4

- nach Objektart und Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen <sup>1)</sup> (Teil 1):

in Mio. EUR	<b>Deutschland</b>		<b>Frankreich</b>		<b>Italien</b>	
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Eigentumswohnungen	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	162,6	51,2	4,8	4,8	0	0
Bürogebäude	332,8	385,5	366,6	479,9	38,3	24,6
Handelsgebäude	75,1	75,1	235,9	194,4	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	37,9	36,0	6,6	19,9	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	0	4,4	0	0	0	0
<b>Deckungswerte</b>	<b>608,4</b>	<b>552,2</b>	<b>613,9</b>	<b>699,0</b>	<b>38,3</b>	<b>24,6</b>

1) Ohne weitere Deckungswerte



- nach Objektart <sup>1)</sup> (Teil 2):

in Mio. EUR	Niederlande		Österreich	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Eigentumswohnungen	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	0	0
Bürogebäude	0	0	0	0
Handelsgebäude	51,1	7,0	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	1,9	1,9	4,3	4,3
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0
<b>Deckungswerte</b>	<b>53,0</b>	<b>8,9</b>	<b>4,3</b>	<b>4,3</b>

1) Ohne weitere Deckungswerte

in Mio. EUR	Spanien		Gesamtsummen alle Staaten	
	31.12. 2023	31.12. 2022	31.12. 2023	31.12. 2022
Eigentumswohnungen	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	167,4	56,0
Bürogebäude	0	0	737,7	890,0
Handelsgebäude	55,1	65,8	417,2	342,3
Industriegebäude	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	0	0	50,7	62,1
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	4,4
<b>Deckungswerte</b>	<b>55,1</b>	<b>65,8</b>	<b>1.373,0</b>	<b>1.354,8</b>

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendeten Forderungen:

Zwangmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich		davon wohnwirtschaftlich	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Am Abschlusstag						
anhängige						
Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Anhängige Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommene Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (in Mio. EUR)	0	0	0	0	0	0

**ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe) gem. § 28 (1) Nr. 2 PfandBG**

31.12.2023	31.12.2022
DE000A14J0E6	DE000A14J0E6
DE000A14J0H9	DE000A14J0G1
DE000A14J0L1	DE000A14J0H9
DE000A14J0M9	DE000A14J0K3
DE000A14J0N7	DE000A14J0L1
DE000A14J0P2	DE000A14J0M9
	DE000A14J0N7

## 7. Sonstige Angaben

### **Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Als notwendig i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB betrachtet die NPB den mit der HMG 21West GmbH & Co. KG unterschriebenen Mietvertrag, welcher die für den Bankbetrieb genutzten Gebäude der Bank in Frankfurt am Main betrifft.

Die Bank hatte im Mai 2020 diesen Mietvertrag unterschrieben und zog im Sommer 2021 zusammen mit der NATIXIS ZD und der NATIXIS Investment Managers International Zweigniederlassung Deutschland in die neuen Büroräume um. Das unkündbare Mietverhältnis wurde auf die Dauer von 10 Jahren (bis zum 31. März 2031) mit zwei möglichen Optionen für eine Verlängerung jeweils um weitere 5 Jahre geschlossen. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Miet- und Mietnebenkostenvorauszahlungen beträgt ca. EUR 14,2 Mio. (Vj: EUR 15,0 Mio.).

Die Bank ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Die Entschädigungseinrichtung kann grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel der Entschädigungseinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

Gegenüber dem Single Resolution Board besteht die Verpflichtung, die sog. Bankenabgabe zu entrichten. Die Bank hat gegenüber dem Single Resolution Board keine Sicherheiten hinterlegt.

### **Fremdwährung**

Die Gesamtbeträge der Vermögensgegenstände und der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, belaufen sich auf umgerechnet auf jeweils EUR 95,9 Mio. (Vj: EUR 51,3 Mio.).

### **Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG sowie nach Teil 8 der CRR**

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, die sich als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme berechnet, betrug zum 31. Dezember 2023 0,27 Prozent (Vj: 0,33 Prozent).

Hinsichtlich der gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegenden Inhalte verweist die NPB auf den Konzernabschluss/ Offenlegungsbericht der NATIXIS S.A. Gruppe. Dieser wird auf der Internetseite der NPB/NATIXIS S.A. Gruppe unter [https://natixis.groupebpce.com/natixis/en/financial-information-lpaz5\\_132353.html](https://natixis.groupebpce.com/natixis/en/financial-information-lpaz5_132353.html) veröffentlicht.

### **Termingeschäfte**

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestandes dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestandes beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung des 3-Monats-EURIBORs als wichtigste Einflussgröße. Zur Bewertung von Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag in Höhe von EUR 30,0 Mio. (Vj: EUR 30,0 Mio.) findet die Mark to Market-Methode Verwendung.

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag				
	Restlaufzeit			Insgesamt 31.12.2023	Insgesamt 31.12.2022
	<= 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre		
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>405,1</b>	<b>1.759,2</b>	<b>534,6</b>	<b>2.698,9</b>	<b>2.637,6</b>
Zinsswaps	405,1	1.759,2	534,6	2.698,9	2.637,6
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>405,1</b>	<b>1.759,2</b>	<b>534,6</b>	<b>2.698,9</b>	<b>2.637,6</b>

Die zinsbezogenen Termingeschäfte wurden ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris, abgeschlossen.

Die Nominalwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Nominale in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
<b>Aktiva</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	211,0	96,0
Forderungen an Kunden	1.166,9	1.098,5
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
<b>Passiva</b>		
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.260,0	1.270,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31,0	36,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
<b>Off-Balance</b>		
Andere Verpflichtungen	0,0	107,0

Diesen Nominalwerten stehen zinsbezogene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 in identischer Höhe gegenüber.

Für die Finanzderivate werden, neben den unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments / anteilige Zinsen aus Derivaten	31.12.2023			31.12.2023
		Zins- bezogene Geschäfte	Währungs- bezogene Geschäfte	Insgesamt
in Mio. EUR				Insgesamt
Forderungen an Kreditinstitute	(Aktivpos. 2)	4,4	0	4,4
Forderungen an Kunden	(Aktivpos. 3)	0	0	0
Sonstige Vermögensgegen- stände	(Aktivpos. 7)	0	0	0
Rechnungs- abgrenzungsposten	(Aktivpos. 8)	0,8	0	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(Passivpos. 1)	4,3	0	4,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(Passivpos. 2)	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(Passivpos. 4)	0	0	0
Rechnungs- abgrenzungsposten	(Passivpos. 5)	4,9	0	4,9
<b>Insgesamt</b>		<b>-4,0</b>	<b>0</b>	<b>-4,0</b>

Die Marktwerte der Finanzderivate sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Marktwerte in Mio. EUR	Positiv	Negativ
	31.12.2023	31.12.2023
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>	<b>70,4</b>	<b>84,3</b>
Zinsswaps	70,4	84,3
<b>Insgesamt</b>	<b>70,4</b>	<b>84,3</b>

Die Drohverlustrückstellung bestand zum 31. Dezember 2023 aus einer Rückstellung für Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,7 Mio.).

Aufgrund der bestehenden Bewertungseinheiten konnte die Bank Abwertungen auf den Wertpapierbestand in Höhe von EUR 1,7 Mio. vermeiden.

Zu weiteren Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auch auf Abschnitt 3.3 des Lageberichtes.

## Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Hansjörg Patzschke, Vorstand Risiko (Vorsitzender)
- Dirk Brandes, Vorstand Markt
- Rainer Herr, Vorstand Marktfolge

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Eine Befreiung von § 181 BGB ist gegeben.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Guillaume de Saint-Seine (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender), Global Head of Financial Institutions, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Thierry Bernard (stellvertretender Vorsitzender), Global Head of Real Estate & Hospitality, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Sophie Didelot, Head of Credit Risk, BPCE S.A., Paris
- Sofiène Khadhar, Global Head of Treasury & Collateral Management der NATIXIS S.A., Paris
- Ilona Scherk, Head of Group Supervisory Affairs, BPCE S.A., Sèvres
- Jan Steffen, Secretary General Wholesale Banking EMEA platform, Wholesale Banking der NATIXIS S.A., Le Vésinet

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert.

Die gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter der Bank hielten im Berichtsjahr keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB.

### **Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr EUR 1,6 Mio. (Vj: EUR 1,5 Mio.). Dem Aufsichtsrat sowie früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im vergangenen Geschäftsjahr keine Vergütungen oder sonstige Bezüge gewährt.

### **Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Bank gewährt keine Kredite an Organmitglieder.

### **Konzernabschluss**

Die Groupe BPCE, Paris stellt als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Als Mutterunternehmen der NATIXIS Pfandbriefbank AG erstellt die NATIXIS S.A., Paris den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen ist. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Groupe BPCE, Paris und der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

## **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren zusätzlich zum Vorstand in der Bank 54 (Vj: 51) Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich in die die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen auf:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	25	29	54
Auszubildende	0	0	0

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Für das Gesamthonorar der Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2023 netto TEUR 257,5 aufgewendet. Insgesamt entfallen TEUR 247,1 auf die Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 10,4 auf andere Bestätigungsleistungen.

## **Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB eingetreten.

## 8. Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

### Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2023 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

### Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A., Paris, handelnd durch die NATIXIS ZD gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

### Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, zu mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris, hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS ZD - zugeordnet.

Frankfurt am Main, den 28. März 2024

### NATIXIS Pfandbriefbank AG



**Hansjörg Patzschke**



**Dirk Brandes**



**Rainer Herr**



**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS**

	A N S C H A F F U N G S K O S T E N					kumulierte A B S C H R E I B U N G E N				B U C H W E R T E	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	am 01.01.2023	am 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.458.299	7.140	51.796	0	1.413.643	1.415.497	24.282	51.796	1.387.983	42.802	25.660
geleistete Anzahlungen	0	10.592	0	0	10.592	0	0	0	0	0	10.592
	<u>1.458.299</u>	<u>17.732</u>	<u>51.796</u>	<u>0</u>	<u>1.424.235</u>	<u>1.415.497</u>	<u>24.282</u>	<u>51.796</u>	<u>1.387.983</u>	<u>42.802</u>	<u>36.252</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.896.770	75.393	83.175	55.044	2.944.032	907.570	273.748	83.175	1.098.143	1.989.200	1.845.889
geleistete Anzahlungen	59.828	60.987	0	(55.044)	65.771	0	0	0	0	59.828	65.771
	<u>2.956.598</u>	<u>136.380</u>	<u>83.175</u>	<u>0</u>	<u>3.009.803</u>	<u>907.570</u>	<u>273.748</u>	<u>83.175</u>	<u>1.098.143</u>	<u>2.049.028</u>	<u>1.911.660</u>
<b>GESAMT</b>	<u>4.414.897</u>	<u>154.112</u>	<u>134.971</u>	<u>0</u>	<u>4.434.038</u>	<u>2.323.067</u>	<u>298.030</u>	<u>134.971</u>	<u>2.486.126</u>	<u>2.091.830</u>	<u>1.947.912</u>

## NATIXIS Pfandbriefbank AG

### Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	2023	2022
<b>Periodenergebnis vor Ergebnisabführung</b>	8,6	9,3
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen inkl. Eventualverbindlichkeiten und Wertpapiere	2,7	1,8
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,3	0,3
Veränderung der Rückstellungen (ohne Kreditgeschäft)	0,3	2,2
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6,0	4,0
<b>Zwischensumme</b>	<u>17,9</u>	<u>17,6</u>
Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	-72,1	-161,0
Zunahme der Forderungen an Kunden	-270,1	127,9
Zunahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	-16,4	15,2
Zunahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,2	-0,2
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366,1	-52,9
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-5,0	-25,1
Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	-10,2	-9,3
Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,5	-0,5
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-32,4	-26,0
Erhaltene Zinsen	116,5	34,3
Gezahlte Zinsen	-84,1	-8,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<u>9,5</u>	<u>-88,3</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-0,1	-0,1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<u>-0,1</u>	<u>-0,1</u>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,0	0,0
Auszahlung aus Gewinnabführung	-9,3	-8,7
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<u>-9,3</u>	<u>-8,7</u>
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	0,0	97,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	0,0	-97,2
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

**NATIXIS Pfandbriefbank AG**  
**Eigenkapitalspiegel**

EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
<b>Stand am 31.12.2022</b>	55,00	-	-	65,00	-	5,50	125,50
<b>Einzahlung in die Kapitalrücklage</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gezahlte Dividenden</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	-	-	-	-	-	-	-
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>65,00</u>	<u>-</u>	<u>5,50</u>	<u>125,50</u>

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

### ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NATIXIS Pfandbriefbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

#### **① Bewertung des Kreditportfolios unter Berücksichtigung der Kreditgarantie**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### **① Bewertung des Kreditportfolios unter Berücksichtigung der Kreditgarantie**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von € 2.564,5 Mio (81 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der Kreditforderungen erfolgt anhand der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle. Hierbei werden die Ausfallwahrscheinlichkeit, der Restbetrag und die Besicherung berücksichtigt. Die Bewertung der Kreditforderungen wird insbesondere durch den Garantievertrag mit der Muttergesellschaft NATIXIS S.A. bestimmt. In diesem Vertrag hat sich die NATIXIS S.A. zur unbedingten und unwiderruflichen Erbringung einer Garantiezahlung für bestimmte Referenzforderungen im Falle des Eintritts bestimmter Zahlungsvoraussetzungen verpflichtet. Dafür zahlt die Gesellschaft der NATIXIS S.A. eine Garantieprovision. Die Einlagen der NATIXIS S.A. sind an die Gesellschaft zur Besicherung der Garantie verpfändet. Aufgrund der Garantie der NATIXIS S.A. hat die Bank keine Einzelrisikovorsorge gebildet und verzichtet auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen. Die Erfüllung der Bedingungen und Anforderungen des Garantievertrags ist daher von besonderer Bedeutung für die Bewertung der Kreditforderungen. Vor diesem Hintergrund und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir zunächst das interne Kontrollsystem der Gesellschaft geprüft und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Zur Beurteilung der Kreditrisiken haben wir die angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft geprüft. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die inhaltliche Beurteilung des Garantievertrags zwischen der Gesellschaft und der NATIXIS S.A. sowie auf die sachgerechte bilanzielle Abbildung gelegt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir im Berichtsjahr anhand von Stichproben Kreditverträge und Sicherheiten geprüft und gewürdigt, ob für die jeweilige Forderung eine Garantiebestätigung vorliegt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios unter Berücksichtigung der Kreditgarantie von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse der Gesellschaft überzeugen.
- ③ Die Angaben zum Kreditgeschäft und dem Ausweis der Garantieraufwendungen sind im Anhang, Abschnitt 1 (Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss), Abschnitt 2 (Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen) und Abschnitt 4 (Provisionsergebnis), enthalten.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**


Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Böhm.

Frankfurt am Main, den 5. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally  
signed by

Kay Böhm  
Wirtschaftsprüfer

 digitally  
signed by

ppa. Jan Hartlieb  
Wirtschaftsprüfer

